© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Anzeiger
der
Ornithologischen Gesellschaft
in Bayern

Zeitschrift baden-württembergischer und bayerischer Ornithologen

Band 27, Nr. 2/3 Ausgegeben im März 1989 1988

Anz. orn. Ges. Bayern 27, 1988: 173–225

Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet

36. Bericht: 1985–1987

Von **Eberhard v. Krosigk**

1. Allgemeiner Teil

Das Wetter 1985 sorgte im Januar für eine dicke Schneedecke, die das große Schilffeld abdeckte. Strenger Frost vereiste weite Bereiche des Speichersees. Die Dunstschwaden über der noch offenen Wasserfläche bewegten sich langsam an den Dammböschungen hinauf und blieben als malerische Reifkristalle an den Zweigen hängen. Aber auch auf dem Gefieder der Wasservögel schlug sich der Reif nieder und verursachte eine ungewohnte Farbverteilung.

Im Februar brach das Frostwetter kurzfristig ab. Die wärmende Sonne lockte sogar eine Zauneidechse hervor. Die Kolonievögel besetzten ihre Nester viel zu früh, denn im März luden mächtige Schneewolken ihre Fracht ab. Unter diesen widrigen Verhältnissen haben Waldreben stark gelitten. Viele Ranken blieben im Sommer unbelaubt. Das Pfirsichbäumchen auf dem Süddamm des mittleren Westbeckens hat sich erst nach zwei Jahren einigermaßen erholt.

Der Winter ab Januar 1986 brachte viel Schnee. Doch blieben Höhlungen unter dem niedrigen Gesträuch und unter dem Schilf, so daß viele

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Überwinterer nicht völlig von den Nahrungslagern abgeschnitten wurden. Die heftigen Sturmböen Ende März und Anfang April haben im Ismaninger Teichgebiet keine nachhaltigen Schäden angerichtet. In wechselnden Schüben verleideten Schneestürme bis in die Mitte April hinein den Vögeln das Brüten. Stundenlang blieben die Nester in der Kolonie mit Schnee bedeckt. Der Juni wartete mit langen Regentagen auf, so daß viele Singvogelbruten aufgegeben wurden (BAUMGÄRTNER).

Auch das Jahr 1987 begann mit grimmigem Frost. Selbst tiefeingeschnittene Gräben mit Fließwasser erstarrten unter einer Eisdecke. Der Feringa-See, nur durch die Autobahn vom Ismaninger Teichgebiet getrennt, nahm wegen seiner Eisdecke den Lachmöwen ihren Sammelplatz zwischen Stadt und Speichersee. Der Starnberger See fror seit dem „Jahrhundertwinter" 1963 zum erstenmal wieder vollständig zu. Dieses Ereignis hat den Speichersee noch nie erreicht. Dazu sind die Strömung am Einlauf und hinter der Querdammschleuse zu stark und die Temperaturen des aus den Rohrleitungen strömenden Wassers zu hoch. Nach einem „normalen" Februar kehrte der Winter mit einer tückischen Laune Anfang März wieder zurück, versiegelte mit mildem Regen, der auf unterkühlten Boden fiel in Minutenschnelle Zweige mit einem dicken Eispanzer. Im Speicherseegebiet wurde nur wenig von diesem Phänomen bemerkt. Mitte März, als die Fischteiche bespannt wurden, bot sich ein ungewohntes Bild dar, weil die umgebende Landschaft noch unter einer tiefen Schneedecke lag. Im Juni wissen die Zeitungen zu berichten, daß „es seit 31 Jahren nicht mehr so häufig geregnet hat, wie heuer"

Das Ulmensterben hat in den vergangenen Jahren auch das Ismaninger Teichgebiet erreicht. Die großen und mächtigen Bäume kränkelten als erste und kümmerten zunächst langsam dahin, bis dann sehr schnell das Laub von den Zweigen fiel und das Ende anzeigte. Angesichts der toten Bäume fällt auf, wie zahlreich sich die Ulmen am Speichersee angesiedelt hatten.

Die üppig wachsenden großen Büsche auf den Dämmen zwischen den Fischteichen und auf einigen Böschungen des Werkskanals sind entfernt worden. Sie belebten das Bild, das aus der Ferne das Ismaninger Teichgebiet angenehm gliederte. Diese Büsche und Bäume gefährden aber mit zunehmender Größe die Dämme, denn bei Sturmwürfen reißen sie mit ihrem Wurzelteller tiefe Scharten in die Böschungen.

Die Ausbesserung der Betonplatten zu beiden Seiten des Werkskanals erforderte eine deutliche, hinunter bis fast auf den Grund gehende Absenkung des Wasserpegels. Dabei fiel auch der „Gleithang" knapp oberhalb des E-Werkes trocken, der in den Sommermonaten den Hahnenfuß in üppigen Mengen sprießen ließ und Zwergtauchern sowohl im Sommer als auch im Winter gute Bedingungen bot. Diese Sedimentanhäufungen

www.biologiezentrum.at

mußten abgesaugt werden (Herbst 87). Die Energiefreileitung zwischen den Teichen K2/6 und K2/7 ist durch ein Erdkabel ersetzt worden. An dieser Leitung sind viele der in Ost-West-Richtung strebenden Vögel verunglückt. Gewiß eine ganz im Sinne des Naturschutzes getroffene Maßnahme (Herbst 1987).

Im Mai 1986 legten die Jagdpächter Köder mit Impfstoff gegen die Tollwut aus. Seit dieser Zeit wurde noch kein kranker Fuchs wieder gesehen.

Während aller drei Jahre der Berichtszeit sah sich die OGiB wieder mit Botulismus im Ismaninger Teichgebiet konfrontiert. 1985 verlief die Vergiftung der Wasservögel mit knapp 80 Opfern noch glimpflich ab. 1986 hielt sich zunächst – offenbar auch wegen des kühlen Wetters – die Zahl der Kadaver in Grenzen. Erst ab Mitte August war es geraten, das Landratsamt zu informieren. Leider verzögerte sich der Einsatz zum Absammeln der Kadaver, weil Angehörige der Naturschutzwacht zwar noch am gleichen Tag der Anzeige das Ausmaß des Sterbens abschätzten, aber wegen der Größe der Teichanlage und wegen der versperrten Zugänge nicht am Brennpunkt des Geschehens waren und eine Sammelaktion als noch nicht notwendig erachteten. Nach einer neuerlichen Bitte um Hilfe beim Landratsamt und der erforderlichen Vorbereitungszeit startete der Einsatz am 30. August mit 4 Booten (THW Markt-Schwaben, München, Freising) unter der Leitung der Naturschutzwacht München. Doch schon zu Beginn dieser Aktion zeigte sich, daß die Zahl der Helfer und Boote für die in der vorhergehenden Woche eskalierten Vergiftung zu gering war, um die vielen Opfer zu bergen. Die optimalen Bedingungen für die Botulismusbakterien der letzten Tage hatten eine exponentielle Vermehrung eingeleitet. Über Funk forderte die Naturschutzwacht weitere Boote und Helfer aus dem Kreis der Freiwilligen Feuerwehren (Aschheim, Dornach, Ottobrunn, Pullach, Unterföhring) an. Selbst die Berufsfeuerwehr Münchens mit einem Befehlswagen wurde bemüht. Insgesamt 15 Boote befanden sich im Einsatz. Spätnachmittags überflog ein Polizeihubschrauber die Teiche in niedrigem Flug, um auch schwer zugängliche Stellen zu kontrollieren und Hinweise für den Einsatz am folgenden Tag zu liefern. Der sah die Wasserwachten aus der Umgebung (Erding, Feldkirchen, Finsing, Lohhof, München) und die Naturschutzwachten (Ebersberg, München) im Einsatz. Noch zweimal (am 6.9. und 20.9.) wurden Wasserwachten (Erding, Feldkirchen, Feldmoching, Finsing, München-West, München/Seitzstraße, Lohhof), Freiwillige Feuerwehren (Aschheim, Lohhof), THW (Markt-Schwaben), Naturschutzwachten (Ebersberg, München) und Naturschutzorganisationen (LBV, OGiB) zum Einsatz aufgerufen. Die OGiB dankt allen Beteiligten an dieser Stelle nocheinmal für die uneigennützige Hilfe. Insgesamt sind 1986 ca. 4 000 Enten dem Botulismus zum Opfer gefallen, etwa 1/5 der Zahl vom Spätsommer 1973.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Der Einsatz so vieler Boote ist zwar sehr wirkungsvoll, aber zu einer Zeit, in der die Mauser noch anhält, fühlen sich die Enten unmittelbar bedroht und weichen, soweit sie flugfähig sind, aus. Eine weniger spektakuläre aber schonenderere Methode empfiehlt das möglichst frühzeitige Absammeln der Kadaver. Dadurch wird auf großer Fläche die Gefahr der exponentiellen Vermehrung der Botulismusbakterien unter die kritische Menge an Kadavern gedrückt. Angesichts der mehr als 30 Teiche und der Größe des Speichersees sieht sich die OGiB außerstande, mit eigenen Kräften das Absammeln vorzunehmen und dankt dem Vorsitzenden der Kreisgruppe München des LBV, Herrn Klaus G. Schulze, für seine spontane Zusage, den Einsatz von Zivildienstleistenden zu befürworten.

1987 hatte die Koordination zwischen den Bayernwerken, dem Landratsamt München (Untere Naturschutzbehörde), LBV und OGiB zur Zeit der ersten Meldungen über Botulismus noch nicht zu den notwendigen Voraussetzungen erfüllen können. Trotzdem ist der Einsatz zweier Herren, die beim LBV Zivildienst leisten, zu einem zuversichtlich stimmenden Erfolg geworden. Immerhin wurden 550 Opfer eingesammelt und abtransportiert (Literatur Nr. 786). Es hat sich als eine mühselige unangenehme aber sehr wirksame Aktion erwiesen.

Die Steininsel wurde in jedem Jahr auf die kommende Brutsaison vor allem von Ottenberger vorbereitet. Die Installation, Reparatur, Kontrolle und Leerung der Reusen zum Entenfang haben Burgkart, Bludszuweit, Hashmi, Dr. Köhler, Liehmann, Rödl, Schulze und als Leiter Siegner vorgenommen. Die Organisation der täglichen Kontrolle erfordert von allen Beteiligten viel Engagement. Der Erfolg mag an der Länge der Fanglisten abgelesen werden (Literatur Nr. 779). Im Frühjahr 1986 haben Angehörige der Bayernwerke eine sehr stabile Steilwand nach den Plänen von Herrn Krafft gebaut. Die Säuberung der Nistkästen im Oberseebereich haben die Herren Baumgärtner und Schulze besorgt.

Die Netze für den wissenschaftlichen Vogelfang stellen offensichtlich ein Ärgernis für Uneingeweihte dar. Eines wurde gestohlen und zwei zerstört und unbrauchbar gemacht.

Unser aller Dank sei an das Bayernwerk gerichtet, das unsere Bemühungen dem Botulismus in wirksamen Aktionen zu begegnen sehr entgegen gekommen ist.

Ich danke den Herren Bernecker, Hashmi, Ottenberger, Schulze und Dr. Wüst für das Überlassen von Teilen ihrer Tagebuchaufzeichnungen. Dies soll aber keineswegs die vielen, vielfach mit Sorgfalt vorgenommenen Einträge in das Hüttenbuch schmälern.

An Führungen wurden 1985 18, 1986 28 und 1987 23 von den Herren Karcher, Kornführer, Dr. Seifert und Siering geleitet.

www.biologiezentrum.at

Die im Text verwendeten Abkürzungen bedeuten: Ism. Tgbt. = Ismaninger Teichgebiet, OB = Ostbecken, öWB = östliches Westbecken, mWB = mittleres Westbecken, wWB = westliches Westbecken, FT = Fischteiche, WT = Winterteiche, VKL = Vorklärteich, QD = Querdamm, LBV = Landesbund für Vogelschutz in Bayern, OGiB = Ornithologische Gesellschaft in Bayern.

Spezieller Teil

Ergänzende Beobachtungen zur Avifauna des Gebietes

Prachttaucher *Gavia arctica:* Zeitlich überlappend zum Sterntaucher wechselte ein Prachttaucher zwischen dem öWB und OB hin und her (HASHMI, HOTTINGER, F. KARCHER, SIEGNER, Verf.: 14.–28.12.85). Jeweils im November 1986 und 1987 hielten sich Zuggemeinschaften (13 Ex. am 3.11.86 und 9 Ex. am 21.11.87) nur für kurze Zeit im OB auf (Verf.).

Sterntaucher *Gavia stellata:* Die Beobachtungen von Sterntauchern im Dezember 1984 setzten sich nicht in den darauf folgenden Januar fort. Erst wieder im November 1985 beobachtete HASHMI am 24. ein Ex. im wWB und er erinnerte sich an Rufe am vorhergehenden Tag, ohne aber den Urheber ausmachen zu können. Vermutlich hielt sich derselbe Taucher bis mindestens zum 14.12. im öWB auf (HASHMI, HOTTINGER, F KARCHER, Verf.). Zwischen dem 12.1. und dem 26.1.1986 registrierten HOTTINGER, OTTENBERGER und Verf. zunächst im öWB und später im OB einen einzelnen Sterntaucher.

Haubentaucher *Podiceps cristatus:* Maximalzahlen: Tab. 3, Brutpaarzahlen: Tab. 7. Zwischen Mitte Februar und dem ersten Drittel März 1985 wurde bis auf eine Ausnahme (SCHULZE: 1 Ex. am 2.3.) kein Haubentaucher gemeldet. In den beiden folgenden Berichtsjahren zeigten sich keine deutlichen Lücken in der Datenserie. Doch deuten die Schwankungen auf Schübe durchziehender Taucher hin. Im September 1987 konnte der übliche Durchzug nicht bestätigt werden. Die Datenliste weist nicht einmal eine Erhebung über das Sommerniveau auf (Literatur Nr. 743).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena:* Das Bild über den Rothalstaucher ist bis auf die Selbstverständlichkeit, wonach im Spätsommer „häufig diesjährige" beobachtet werden, uneinheitlich. 1985: Bereits am 2.2. sah Verfasser 1 Ex. am Einlauf zum VKL. Da dieser Bereich während der Wintermonate kaum kontrolliert wird, kann nichts über die Aufenthaltsdauer ausgesagt werden. Eine Serie von Einzeldaten zieht sich

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

vom 16.6. bis zum 13.10. hin (15 Beobachtungen durch EBERT, HOTTINGER, F. KARCHER, M. KARCHER, OTTENBERGER, SCHULZE, Verf.) und wird am 4.9. mit 1 ad. + 3 juv. (SCHULZE), am 7.9. mit 2 ad. + 1 juv. (Verf.) und am 5.10. mit 3 Ex. (Verf.) ergänzt. Dr. RENNAU notierte am Querdamm 1 juv., links beringt.

1986: Die Datenserie über Einzeltiere beginnt mit dem 3.5. und endet am 28.9. (13 Beobachtungen durch ALBERT, HASHMI, HOTTINGER, M. KARCHER, Dr. KÖHLER, OTTENBERGER, SCHULZE, SIEGNER, SIERING, Verf.) und wird am 9.8. mit 2 juv. (Verf.), am 31.8. mit 2 Ex. (OTTENBERGER), am 21.9. mit 11 Ex. (im mWB Verf.), am 27.9. mit 2 Ex. (M. Karcher), am 3.11. mit 2 Ex. (Verf.) und am 8.11. mit mindestens 6 Ex. (SIERING) aufgestockt.

1987: Es liegen nur 4 Meldungen vor, von denen sich 3 auf einzelne Rothalstaucher beziehen (17.4. HASHMI, HOTTINGER, SCHULZE, Verf.; 27.6. Verf.; 3.10. ein toter im Kanal treibend SCHULZE, SIERING) und die 4. Meldung mit 2 Ex. am 13.6. von EBERT, HASHMI und Verf. geliefert wurde.

Ohrentaucher *Podiceps auritus:* Vom 6.7. bis zum 10.8.85 mischte sich ein Ohrentaucher unter die führenden Schwarzhalstaucher im K2/9 und K2/8 (EBERT, HASHMI, HOTTINGER, Dr. KÖHLER, SCHULZE, Verf.). 1986 begann die Datenserie zunächst mit einer isolierten Beobachtung vom 12.1. aus dem wWB (OTTENBERGER, Verf.) und geht dann in eine fortlaufende zwischen dem 16.4. und 18.7. über. Dabei ist aus den von Ost nach West wandernden Ortsangaben zu schließen, daß es sich um das gleiche Tier handelt (BLUDSZUWEIT, HASHMI, HOTTINGER, OTTENBERGER, SCHULZE, Verf.). Aus 1987 liegen nur die beiden Beobachtungen vom 15.3. mit mindestens 2 Ohrentauchern im Winterkleid durch BERNEKKER, Frau HENSEL und OTTENBERGER vor, sowie vom 22.11. (OTTENBERGER) bis zum 28.11. eines Tauchers im Werkskanal (BERNECKER, Dr. HÖRL, SCHULZE, SIERING).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis:* Maximalzahlen: Tab. 3, Brutbestände: Tab. 7. Der Bruterfolg bei den Schwarzhalstauchern bleibt unbefriedigend, weil die angebotenen Nisthilfen an der Steininsel wegen ihrer geringen Zahl Anlaß zu ständigem Streit liefern und eine unbeeinträchtigte Brut verhindern. Ihre Zahl zu erhöhen, löst nicht das Problem, sondern verschiebt es nur, weil angesichts der Zahl der Schwarzhalstaucher während der Brutzeit jede einrichtbare Menge zu gering ist. In den Fischteichen werden die Nester in wechselndem Zahlenverhältnissen entweder im schütteren Schilfrand oder im freien Wasser in Algenwatten aus Teichfadenstengeln (Zannichellia) errichtet. Die letztgenannte Bauweise ist stark durch Windböen gefährdet und weist dadurch die höchsten Verluste an Nestern auf: 1985 ca. 20 Nester, 1986 ca. 59 Nester und 1987 ca. 36 Nester. Die zur Brut be-

www.biologiezentrum.at

vorzugten Teiche liegen gegenüber der Steininsel, die von Lachmöwen dicht besetzt ist.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis:* Maximalzahlen: Tab. 3, Brutbestände: Tab. 7. Die Winterkonzentrationen sammelten sich vorwiegend im Werkskanal unmittelbar westlich des E-Werkes. Mitte Dezember 1986, als der Kanal nur noch eine notwendige Restmenge an Wasser führte, wurde den Zwergtauchern der Zugang zu Nahrungsrecourcen erleichtert. Am 13.12. wurden vorwiegend in diesem Bereich 112 Ex. gezählt (EBERT, HOTTINGER, SCHULZE, SIEGNER, Verf.).

Kormoran *Phalacrocorax carbo:* Brutbestände: Tab. 7. Die morgendlichen Nahrungsflüge vom Schlafplatz auf der Ostinsel aus, sind während der Berichtszeit (ausgenommen ist der Februar 85 mit Einflügen in einen offenbar frisch besetzten Baggersee) weniger spektakulär (nicht in gemeinsamer keilförmiger Flugformation) erfolgt. Daraus kann geschlossen werden, daß kein Gewässer der Umgebung eindeutig bevorzugt wird. Die Verweildauer Durchziehender ist nicht lang. Dies läßt sich an den sehr wechselnden Schlafplatzkonzentrationen ablesen – Spitzenwerte sind nur von kurzer Dauer. Die Ermittlung der besetzten Nester war nur bis zum Laubausbruch möglich. Dazu bleibt festzustellen, daß Pappeln und Weiden länger als erwartet dem ätzenden Kot der Kormorane und Graureiher widerstehen. Da bis Mitte September 1987 noch unselbständige Ästlinge beobachtet wurden (22.8.: Verf., 6.9. und 13.9. OTTENBERGER), sind die angegebenen Brutpaarzahlen als gesicherte Mindestzahlen anzusehen. Die in den Kurven verwendeten Zählergebnisse stammen überwiegend von HASHMI. Sie sind abends am Schlafplatz ermittelt worden und sind nur unter Vorbehalt mit den Kurven der vorhergehenden Jahre vergleichbar, deren Ergebnisse tagsüber gefunden wurden.

Monatsmaxima der Kormorane:

	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
1985	214	215	193	176	137	134	125	70	136	527	232	171
1986	144	170	237	270	165	153	140	98	145	294	165	139
1987	232	202	339	357	184	173	165	83	205	270	300	144

(Literatur Nr. 752, 763, 764, 765, 790, 808, 812)

Graureiher *Ardea cinerea:* Brutbestände: Tab. 7. Die Brutpaarzahlen haben eine fallende Tendenz. Dies kann an der Konkurrenz mit den Kormoranen liegen. Ernsthafte Kämpfe um ein Nest sind nie zwischen den beiden Arten beobachtet worden. Offenbar nutzt der Kormoran die momentane Abwesenheit der Graureiher und „hockt sich dickfällig in

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

deren Nest" ohne eine Gegenwehr erwarten zu müssen. In den Frühjahren 85 und 86 versuchten denn auch Graureiher auf dem benachbarten Tafelberg ihr Brutgeschäft zu tätigen (u. a. SCHULZE am 11.5.85 bzw. Verf. am 26.4.86) ohne Erfolg gehabt zu haben. Wegen des naßkalten Wetters (Schnee) sind möglicherweise Bruten aufgegeben worden 13.4.86 Verf.).

Monatsmaxima der Graureiher:

	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
1985	72	77	70	120			79	54	63	78	75	62
1986	58	36	61	129	107	120	60	88	91	54	120	41
1987	51	65	121	106	81	80	58	54	58	110	40	56

(Literatur Nr. 798, 800)

Purpurreiher *Ardea purpurea:* In allen drei Jahren der Berichtszeit jeweils im Mai und als einzelner Reiher gemeldet: 6.5.85 RÖDL, 11.5.85 HASHMI und unabhängig davon SIEGNER, 17.5.86 SIEGNER, 18.5.86 Dr. KÖHLER, 8.5.87 SCHULZE.

Silberreiher *Casmerodius albus:* Am 7.10.86 sah HASHMI einen Silberreiher auf der Ostinsel. Erst ab dem 23.11.86 hielt sich ein Silberreiher bis zum 21.3.87 mit Unterbrechungen im Dezember (am Ammersee wurde einer im Dezember nachgewiesen) und Januar im Gebiet auf und wurde von vielen Mitgliedern gemeldet. Am 6.12. gesellte sich ein zweiter hinzu (BERNECKER, Dr. HÖHRL, Ehepaar KARCHER, SIERING, Verf.). Dies wiederholte sich am 28.2. (Verf.) und am 14.3. beidemal am Nudelgraben (EBERT, HASHMI, SCHULZE, SIERING, Verf.). Wieder getrennt von den eben genannten Beobachtungen steht die Meldung vom 10.6.87 durch BERNECKER und Frau HENSEL, die einen Silberreiher den Tafelberg anfliegen sahen.

Seidenreiher *Egretta garzetta:* Für 1985 liegt mir nur eine Meldung vom 16.6. aus dem mWB von SIEGNER vor. Erst wieder am 25.4.87 sahen Dr. KÖHLER und SCHULZE unabhängig voneinander einen Seidenreiher in den FT. SCHULZE konnte die ausgeprägten Schmuckfedern des ruhenden Reihers erkennen. Eine Beobachtung von BERNECKER und Frau HENSEL vom 6.6.87 ist nach deren eigenen Einschätzung nicht sicher. Dagegen ist die Meldung vom 12.9. (BERNECKER, Frau HENSEL und SIEGNER) sicher.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax:* Brutbestand: Tab. 7. In der Berichtszeit wurden die Erstbeobachtungen am 4.5.85 mit 4 ad. (Verf.) am 19.4.86 mit 1 ad. (Verf.) und am 1.5.87 mit 1 ad. (HASHMI) gemeldet.

www.biologiezentrum.at

Die spätesten Feststellungen gelangen am 14.9.85 mit 1 diesj. (Verf.), am 31.8.86 mit „Trupp rufend" (in der Dämmerung HASHMI, SIERING) und am 20.9.87 mit 1 juv. (OTTENBERGER). Als Höchstzahlen liegen vor: am 18.7.85 mit 4 ad., mind. 4 diesj. (EBERT, HASHMI, HOTTINGER, SCHULZE, Verf.), am 26.8.86 mit mind. 10 Ex. (Dr. KÖHLER) und am 16.8.87 mit 1 ad., 14 juv. (OTTENBERGER).

Zwergdommel *Ixobrychus minutus:* SIERING sah am 2.6.85 1 ♂ im wWB fliegen. Erst 1987 gelangen weitere Nachweise. OTTENBERGER beobachtete am 24.5. eine Zwergdommel (im WB) und vermutete 1 ♂ Dies konnte von SCHULZE und GERUM am 28.5. am Holzteich bestätigt werden. Knapp vier Wochen später (20.6. BERNECKER, Dr. HÖRL, Verf. und 21.6. M. KARCHER) konnte die Zwergdommel wieder im WB gesehen werden.

Rohrdommel *Botaurus stellaris:* SIERING und KNOLL sahen am 9.11.85 eine Rohrdommel westlich der Steininsel in das große Schilffeld einfallen. Am 22.3.86 flog eine Rohrdommel vom Sockel des Sprenklers im K3/2 auf (Verf.). Sie wurde nochmals am 29.3. östlich des Tafelberges gesehen (Verf.). Am 18.1.87 entdeckte Bernecker eine Rohrdommel an der Isar (ca. 8 km Luftlinie vom wWB).

Weißstorch *Ciconia ciconia:* Nur 3 Nachweise aus dem Sommer 1986: 17.4. (BERNECKER, Frau HENSEL), 10.5. (Frau KARCHER), 21.9. 1 Ex. unberingt (OTTENBERGER, SCHULZE u. a.).

Löffler *Platalea leucorodia:* Das Ehepaar Karcher notierte am 23.5.86 „1 Ex. fliegt über die Insel nach Osten"

Höckerschwan *Cygnus olor:* Maximalzahlen: Tab. 3, Brutbestände: Tab. 7. Die Nichtbrüter werden im Frühjahr von den Paaren aus den Brutrevieren vertrieben und sammeln sich dann in ansehnlichen Konzentrationen auf eine Region des Speichersees oder gar in einem der Fischteiche, obwohl dieser bereits von einem Brutpaar besetzt sein kann. Die Vertreibungskämpfe erlahmen dann sehr bald und werden zuletzt ganz aufgegeben, so daß man die führenden Altvögel erst nach längerem Zuschauen in der Gruppe der Nichtbrüter erkennen kann.

Singschwan: unter Tiergartenflüchtlinge geführt.

Zwergschwan *Cynus bewickii:* Vom 4. bis 6. März 1987 hielten sich 3 ad. Zwergschwäne im Bereich des Goldachsees auf (BLUDSZUWEIT, Dr. KÖHLER, RÖDL, Verf.). RÖDL, der sie als erster meldete, fügte seiner Notiz hinzu: „von NO eingeflossene arktische Kaltluft". Der erste und gleichzeitig einzige Nachweis stammt vom 29.12.54 bis 2.1.55 über 2 ad. (Dr. WÜST im 16. Bericht).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Saatgans *Anser fabalis:* Saatgänse hielten sich in allen drei Wintern der Berichtszeit im Ism. Tgbt. auf. Die Meldungen aus den Monaten Februar und März weisen jeweils die höchsten Zählergebnisse auf. Vom 6.1.85 (HASHMI, M. KARCHER) bis zum 9.2.85 blieben die Ergebnisse noch unter 10 Gänsen, leiteten aber ab dem 10.2. mit 56 Ex. (OTTENBERGER) eine steigende Entwicklung ein, die am 17.2. mit 98 Ex. gipfelte (HASHMI, OTTENBERGER) und danach wieder nahezu gleichmäßig bis zum 24.3.85 auf 10 Saatgänse (ALBERT, HASHMI, OTTENBERGER, STEGER) absank und abriß. Die einzelne Gans am 21.4.85 unter Graugänsen (SIERING) ist sicher ein entwichenes Tier gewesen. Die Wintersaison 85/86 begann am 16.10. mit einer einzelnen, im Fliegen rufenden Gans (Dr. KÖHLER). Die Visite von 6 Ex. blieb auf den 26. und 27.10. beschränkt (OTTENBERGER, Verf.). Erst ab Dezember (7. mit 2 Ex. nach BERNECKER, Dr. HÖRL) stiegen die Zählergebnisse stetig bis zum 1.2.86 an, als mind. 120 Saatgänse von SIEGNER gemeldet wurden. Danach tendierten die Ergebnisse um 80 herum, überschritten ab 1.3. die Hundertmarke (108 Ex. nach Dr. KÖHLER) und strebten am 15.3. mit ca. 115 Saatgänsen (HASHMI, SIEGNER) einem Gipfel zu, um dann am 16.3. mit 49 Ex. (Dr. KÖHLER) abrupt zu enden. Mit Unterbrechungen begann die Saison 86/87. Bereits am 5.10.86 notierten HASHMI, SCHULZE und Verfasser 5 Tundra-Saatgänse, die aber nur an diesem Tag gesehen wurden. Am 8. und 9.11. sahen das Ehepaar KARCHER, BERNECKER & HASHMI & OTTENBERGER eine einzelne Saatgans. Zu Beginn des neuen Jahres erst setzte ein ähnlicher, aber weniger stetiger Verlauf wie in den Jahren zuvor ein. Er begann am 3.1. mit 7 Ex. (Ehepaare KARCHER und NOË) und erreicht am 10.3. mit 182 Ex. (Dr. KÖHLER) den Höhepunkt. Noch bis zum 22.3. harrten 105 Saatgänse auf dem Speichersee aus (HASHMI, OTTENBERGER, SCHULZE, SIEGNER). Am 3.4. notierte dann SIEGNER eine Gruppe aus 9 Ex. Im Herbst 1987 wurde am 10.10. mit einer Saatgans begonnen (Ehepaare KARCHER und NOË), am 24. und 31.10. mit je 2 Ex. (Verf.) fortgefahren und am 20.12. mit 20 Ex. (MODL) abgebrochen (Literatur Nr. 775).

Bläßgans *Anser albifrons:* Die Anwesenheit von Bläßgänsen am Speichersee stellt während der Berichtszeit – vor allem im letzten Jahr – eine Ausnahme dar. Seit vielen Jahren sind nicht mehr soviele gesehen worden wie 1987. Während der Ruhezeiten auf dem Speichersee schwammen die Bläßgänse mit zurückgelegtem Kopf innerhalb der Saatgansgruppen und sorgten für Ratlosigkeit unter den Beobachtern. Die Zählergebnisse fielen daher recht unterschiedlich aus. Auffallend war aber die geringe Zahl an jungen Bläßgänsen.

Vom 15.2. (EBERT) bis zum 3.3.85 (HASHMI, OTTENBERGER, Verf.) hielt sich eine unberingte Bläßgans unter den Saatgänsen auf. Vom 18.2. bis zum

www.biologiezentrum.at

16.3.86 war die gleiche Situation durch eine vorjährige Bläßgans gegeben (HASHMI, Dr. KÖHLER, Verf.). Zwischen dem 8.2. und 29.3.87 konnte dann die beschriebene Besonderheit der 2–3 Dutzend Bläßgänse von vielen Beobachtern gemeldet werden. Den Höchstwert lieferte OTTENBERGER mit 32 Ex. am 29. März. Vor und nach der genannten Zeit wurden einzelne, die letzten beiden am 11.4. (Verf.) gesehen (Literatur Nr. 775).

Graugans *Anser anser:* Brutbestände: Tab. 7. Graugänse werden in allen Monaten im Jahreszyklus registriert. Es ist jedoch kein Zusammenhang zwischen Jahreszeit und Zahl der Anwesenden zu erkennen. Wie in den Jahren zuvor wurden unter den eingeflogenen Gruppen immer wieder einzelne Gänse mit Domestikationsmerkmalen entdeckt. Die Maximalzahlen stechen zwar wie Nadeln aus dem übrigen Niveau heraus, sind aber eher als ein zufälliges Zusammentreffen mehrerer größerer Gruppen im Ism. Tgbt. zu interpretieren.
1985: 9.2. mit 74 Ex. (EBERT, HOTTINGER, SCHULZE, Verf.).
1986: 19.1. mit ca. 90 Ex. (Verf.).
1987: ca. 70 Ex., denn
Dr. KÖHLER und SEILER berichteten unabhängig voneinander, daß Graugänse abends in völliger Dunkelheit während der letzten Juni- und ersten Juliwochen 1987 das Ism. Tgbt. in großen Gruppen (ca. 70) aufgesucht haben.

Kanadagans *Branta canadensis:* Während der Aprilwochen hielten sich mindestens 2 Kanadagänse im Gebiet auf. Am 7., 13. und 27.4. erhöhte sich diese Zahl auf 5 (OTTENBERGER), 7 (F. Karcher, Verf.) und 6 Ex. (EBERT, HASHMI). Am 15.3.86 wurden wiederum 2 Kanadagänse im Gebiet angetroffen (HASHMI, zu DOHNA, Frhr. VON LÜNINCK, SCHULZE, Verf.). Am 15. und 18.11.87 beobachteten OTTENBERGER und Verfasser bzw. BERNECKER und Frau HENSEL eine Kanadagans.

Brandgans *Tadorna tadorna:* Brutbestände: Tab. 7. Die Brandgänse trafen einzeln oder schon verpaart im März der Jahre 85 und 86 im Ism. Tgbt. ein und trugen Revierstreitigkeiten aus, die im Jahresverlauf naturgegeben abklangen. Mehr als 4 Brandgänse gleichzeitig wurden während der Berichtszeit nicht gesehen. Da 1985 die Brandgänse im Ism. Tgbt. nicht gebrütet haben, ist die Feststellung von SIEGNER über 3 Jungvögel an der Steininsel vom 11.8. bemerkenswert und läßt eine erfolgreiche Brut zwar außerhalb des Gebietes aber doch in der Nähe möglich erscheinen. Das Jahr 1987 überraschte wegen seines unerwarteten Verlaufes, als während des ersten Januardrittels eine Brandgans zu sehen war. Am 6.1. notierten OTTENBERGER, SEILER und SIERING sogar

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

3 Ex. Erst am 4.4. (Bernecker, Dr. Hörl) traf ein Ganter ein und blieb mit Zeitlücken, ohne Gewißheit zu geben, ob es sich dabei stets um das gleiche Tier handeln würde, bis zum 11. Juli. Im April und Mai wurden auch 2 Ex., am 3.5. sogar 3 Ex. (M. Karcher) notiert. Die Unsicherheiten über das Geschlecht einer Brandgans, die vom 27.9. bis zum 18.11. am Speichersee weilte, hat Schulze mit einem Portrait im Hüttenbuch zugunsten eines ♀ geklärt. Bernecker und Frau Hensel meldeten am 29.12. ein Paar.

Pfeifente *Anas penelope:* Maximalzahlen: Tab. 3. Pfeifenten sind als die Weidegänger unter den Enten nur schwierig zu erfassen, weil sie gern den Speichersee verlassen, um auf den umliegenden Feldern und Wiesen und sei es auch nur auf der abgewandten Dammseite des Speichersees, ganz nach Art der grauen Gänse zu weiden und sich damit der Kontrolle entziehen. Die sprunghaften Zählergebnisse lassen dies erkennen. Verbindungen zum Moosburger Ausgleichsweiher und zu dem dazu nahegelegenen Eching sind sicher vorhanden, aber schwer nachweisbar. Diese Winterdarstellung läßt sich kaum mit dem Verhalten der Pfeifenten während der Herbstwochen vergleichen, in denen sie sich unter die Schnatterenten mischen, mit denen zusammen die *Lemna gibba*-Teppiche in den Fischteichen durchseien und auch wiederum mit den Schnatterenten im Speichersee gemeinsam auf auftauchende Bläßhühner lauern, um denen dann die Nahrung abzunehmen.

Die Übersommerung von einzelnen Pfeifenten ist während der Berichtszeit nicht gesichert, kann aber trotz der existierenden Lücken (für 1985 und 86 im August, für 87 im Juli) angenommen werden.

Schnatterente *Anas strepera:* Maximal- und Minimalzahlen: Tab. 2, Brutbestände: Tab. 7. Der Bestand an Schnatterenten im Ism. Tgbt. hat für die Monate August und September steigende Tendenz. Dies zeigt sich allein schon an dem absoluten Maximum, das 1987 erreicht wurde und jenes von 1973 übertrifft. Die beiden Maxima unterscheiden sich in der Monatsangabe und verraten dadurch eine andere Zusammensetzung des Bestandes. Im Juli 1973 gaben die vielen Schoofe den Zuschlag für einen Gipfel, während er 1987 von den Zugewanderten gebildet wurde. Schnatterenten suchen kurz nach dem Bespannen der Fischteiche gern die Teppiche vorjähriger verstrockneter Lemna-Bestände auf.

Krickente *Anas crecca:* Maximalzahlen: Tab. 3. Die Krickente hat während der Brutzeit im Ism. Tgbt. ihr Bestandsminimum. Sie ist aber während aller drei Jahre anwesend gewesen, ein Brutnachweis gelang aber nicht (Literatur Nr. 804).

www.biologiezentrum.at

Stockente *Anas platyrhynchos:* Maximal- und Minimalzahlen: Tab. 2, Brutbestände: Tab. 7.

Spießente *Anas acuta:* Maximalzahlen: Tab. 3. Spießenten haben in keinem der drei Berichtsjahre übersommert, wenn auch die Abwesenheit nur relativ kurz oder mit Unterbrechungen war: Am 17.5.85 sahen HASHMI und unabhängig davon Dr. MARQUART ein Paar. Erst wieder am 25.5. bemerkte SIERING ein ♂ 1986 ging die letzte Saisonmeldung am 20.4. mit einem ♀ ein (Verf.). Am 17. + 19. + 23. Mai sahen HASHMI, HOTTINGER, SCHULZE, Verfasser & Ehepaar KARCHER jeweils ein ♂ Mit dem 6.9. setzte dann die Datenserie mit 2 ♀ (SCHULZE) wieder ein. 1987 endet die Datenserie mit 2/2 Ex. am 5.4. mit der Notiz durch HASHMI, setzt kurz am 17.4. wieder ein (1 ♂ nach Dr. STREHLOW), hat bis 6. und 10.6. (1 ♂ nach BERNECKER, Frau HENSEL, Verf.) eine Unterbrechung und setzt dann bis zum 14.8. aus (2 ♂ nach Dr. DÖRING, KURZMANN, Verf.).

Knäkente *Anas querquedula:* Maximalzahlen: Tab. 3 (Literatur Nr. 780).

Löffelente *Anas clypeata:* Maximalzahlen: Tab. 3, Brutbestände: Tab. 7. Löffelenten haben 1984/85 und 1986/87 als Einzeltiere (Männchen) im Ism. Tgbt. überwintert. Im Spätwinter 86 entstand eine Lücke zwischen dem 18.1. (1 ♂ Verf.) und dem 15.3. (5 ♂ nach zu DOHNA, Frhr. v. LÜNINCK, Verf.).

Kolbenente *Netta rufina:* Maximalzahlen: Tab. 3, Brutbestände: Tab. 7. Die Kolbenente hat 1984/85 nicht überwintert: die letzte Meldung stammt vom 15.12.84 über 1 ♂ (Verf.), der Nachweis am 27.1.85 von einem ♂ (Verf.) ist eine Ausnahme, denn erst am 2.3. (HASHMI) erscheint gleich eine Gruppe aus 10/8 Ex. Im Winter 1985/86 harrten gleich mehrere Kolbenenten auf dem Speichersee aus, während die Zeit zwischen dem 14.12.86 mit 9/8 (OTTENBERGER) und der Unterbrechung am 10. und 11.2.87 mit 4/1 (Dr. KÖHLER, Verf. & BLUDSZUWEIT) bis zum 4.4.87 mit 2 ♂ (RÖDL) ohne Nachweis blieb. Viele Notizen beziehen sich auf die sehr große Geselligkeit der Kolbenente, die eine deutlich geklumpte Verteilung im Teichgebiet hat. So berichteten HASHMI und Dr. KÖHLER übereinstimmend, daß am benachbarten Feringa-See am 27.3.86 mindestens 56 Kolbenenten waren – eine Zahl, die damals doppelt so hoch war, wie die am Speichersee (Literatur Nr. 788).

Tafelente *Aythya ferina:* Maximal- und Minimalzahlen: Tab. 2, Brutbestände: Tab. 7. Der Gipfelpunkt in der Zählkurve mausernder Tafelenten ist auch in den Berichtsjahren zeitlich nach hinten verschoben worden. Damit erhält das Argument, daß ein naßkühles Frühjahrswetter für die Verzögerung verantwortlich ist, eine Bestätigung.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Moorente *Aythya nyroca:* Moorenten treffen regelmäßig mit den Mauserenten der beiden anderen *Aythya*-Arten ein. Während dieser Zeit sind bis zu 8 Ex. gezählt worden (6 Ex. am 15.8.88, 8 Ex. am 9.8.86, 8 Ex. am 25.7.87 HOTTINGER, F. KARCHER, SCHULZE, Verf.). Auffallend bleibt, daß diese Moorenten fast immer allein unter den Massen von Tafel- und Reiherenten angetroffen werden. Zur Zeit der Mauser werden sehr häufig Bastarde in jeder der möglichen Zweierkombinationen aus den drei genannten *Aythya*-Arten festgestellt. Die Zahl dieser Bastarde schwankt von Jahr zu Jahr sehr stark und liegt bei etwa 5 Ex. Die Bastarde mit Moorentenmerkmalen nehmen einen sehr hohen Anteil ein. Viel zu hoch, als daß sie mit den ca. 35000 Tafel- und Reiherenten, die zur gleichen Zeit mausern, mit den gleichen Argumenten erklärt werden könnten. Es liegt daher der Verdacht nahe, daß die im Sommer anwesenden Moorenten zwar reinartig sind, aber auf eine andere *Aythya*-Art geprägt wurden. Moorenten bleiben in der Zahl seit Jahren etwa konstant. Sie bilden keine Mausertradition aus, eben weil sie sich nicht als Moorenten „fühlen" Außerhalb der Sommermonate sind Moorenten selten: 8.2.85 1 ♀ (nach SCHULZE das flügelkupierte, beringte Tier, das im Herbst 1984 lange anwesend war); 8.12.85 1 ♂ (Ehepaar KARCHER); 20.4.86 1 Ex. (Dr. KÖHLER); 9.5.86 1 ♂ (Verf.); 23.9.86 1 ♂ (HASHMI); 26.9.86 1 ♂ (Ehepaare KARCHER und NOË); 10.2.87 1/1 (Dr. KÖHLER, Verf.); 10.3.87 1 ♀ (Dr. KÖHLER); 21.3.87 1 ♂ (Verf.); 9.9.87 2 ♂ + 1 Ex. (SCHULZE); 19.9.87 1 ♀ (Verf.); 23.9.87 1 Ex. (Dr. RENNAU); 3.10.87 1 ♀ (Verf.); 10.10.87 1 ♀ (Verf.); 5.12.87 1 ♂ (SCHULZE, Verf.); 19.12.87 1 ♀ (HASHMI, Verf.); 27.12.87 1 ♂ (OTTENBERGER, M. KARCHER); 29.12.87 1 ♀? (Dr. KÖHLER).

Reiherente *Aythya fuligula:* Maximal- und Minimalzahlen: Tab. 2, Brutbestände: Tab. 7. Die Tendenz im Ism. Tgbt. zu mausern ist steigend. Das absolute Maximum wurde am 9.8.1986 mit 19676 ermittelt (Verf.). Es liegt daher im Bereich des Möglichen, daß die Reiherente die Tafelente in der Zahl übertreffen wird (Literatur Nr. 805).

Bergente *Aythya marila:* Bergenten wurden in allen 3 Jahren der Berichtszeit in fast gleicher Anzahl gesehen: 1985: 9; 1986: 10; 1987: 7 Nachweise. Im Februar: 3, März: 5, April: 4, Mai: 7, Juni: 2; Juli: 1, November: 1, Dezember: 3 Nachweise. Meistens wurden einzelne ♀ gemeldet. Abweichend davon: 1/3 Ex. am 17.5.86 (HASHMI, HOTTINGER, SCHULZE, Verf.) und 0/3 am 17.4.87 (HASHMI, HOTTINGER, SCHULZE, Verf.).

Eisente *Clangula hyemalis:* Eisenten wurden nur im Winter 85/86 gemeldet: Ein ♀ hielt sich erst im wWB und später im öWB auf (7.12.85 BERNECKER, Dr. HÖRL, Verf.; 15.12.85 BERNECKER, Frau HENSEL). Ein ♂

www.biologiezentrum.at

wechselte aus dem OB in das öWB (28.12.85 Verf.; 12.1.86 OTTENBERGER, Verf.; 18.1.86 Verf.). Die Beobachtung vom 31.5.85 eines ♀ vom Verfasser aus dem mWB paßt kaum in den phänologischen Ablauf unseres Wasservogelgebietes.

Trauerente *Melanitta nigra:* Am 3.11.86 beobachtete der Verfasser 2 ♀ im mWB. Ebenfalls 1 ♀ meldete OTTENBERGER am 6.1.87 im wWB.

Samtente *Melanitta fusca:* Von dem Samtenten-Einflug in das Alpenvorland im Winter 85/86, der vielfach für Aufmerksamkeit sorgte, war im Ism. Tgbt. wenig zu erkennen: Ein ♀ am 15.12.85 vom Werkskanal ins wWB wechselnd (HASHMI); 1/1 am 18.1.86 (Ehepaar KARCHER im wWB?) und 4/2 im OB und öWB (Verf.) (Literatur Nr. 756).

Schellente *Bucephala clangula:* Maximalzahlen: Tab. 3. Schellenten haben 1986 zu mehreren und 1987 einzeln übersommert. 1985 klafft eine Lücke zwischen dem 18.5. und 16.6. In der Zeit zwischen Ende Juni und Mitte Juli tritt sehr häufig ein Sprung in den Datenserien bei der Schellente auf. Es mutet an, als ob die Brutgebiete gemeinsam verlassen worden wären. Mauserenten sind zu dieser Zeit noch nicht zu erkennen. Nach diesen Sprüngen bleiben die Werte über Wochen hinaus ziemlich konstant.

Zwergsäger *Mergus albellus:* Maximalzahlen: Tab. 3, Monatssummen: Tab. 4.

Mittelsäger *Mergus serrator:* Am 5.1.86 meldete HASHMI ein ♀ aus dem wWB. Im Winter 86/87 sind notiert worden: 1 ♂ am 11.10.86 (EBERT, HASHMI, Dr. KÖHLER, MODL); 1 ♀ am 3.1.87 (Verf.); 1 ♂ am 4.1.87 (OTTENBERGER); und 1 ♀ am 10.1.87 (Verf.).

Gänsesäger *Mergus merganser:* Maximalzahlen: Tab. 3. Gänsesäger nehmen gerne Ortswechsel während der Dämmerungszeiten vor. Wahrscheinlich bilden die umliegenden Gewässer die Alternative. Im Ism. Tgbt. übersommern zwar keine Gänsesäger, aber es werden im Sommer immer wieder einzelne Ex. gesehen: 2 ♀ am 27.6.87 (SCHULZE, Verf.); 1 Ex. am 29.8.87 (HASHMI) (Literatur Nr. 743).

Greifvögel

Die Angaben über die Greifvögel sind unter Mitwirkung nahezu aller Speichersee-Läufer entstanden. Dazu bleibt festzustellen, daß diese Daten zumeist nicht als Ergebnis einer gezielten Methode, sondern eher einer beiläufigen Beobachtung entstammen. Sie sind aber mit denen der vorhergehenden Berichte vergleichbar.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Während der Exkursionen, die Dr. Wüst am 12.10.85 und Hottinger & Verfasser am 15.6.86 vorgenommen haben, gelang überhaupt kein Nachweis eines Greifvogels.

Mäusebussard *Buteo buteo:* Monatssummen: Tab. 4. Der Durchzug von lockeren, sich abhebenden Gruppen seien hier zusammengefaßt: Mind. 13 Ex. am 5.1.85 (Schulze); 12 Ex. am 6.1.85 (Hashmi); 14 Ex. am 2.11.86 (Ottenberger, Schulze); 15 Ex. am 9.11.86 (Bernecker, Hashmi, Ottenberger); mind. 10 Ex. am 25.12.86 (Ottenberger); mind. 10 Ex. am 31.1.87 (Hashmi, Schulze); ca. 15 Ex. am 22.3.87 (Ottenberger, Schulze).

Rauhfußbussard *Buteo lagopus:* Immerhin 5 Nachweise dieser in Südbayern so seltenen Art über jeweils 1 Ex. wurden erbracht: am 12.10.86 (Schulze, Ottenberger, unabh.); am 8.11.86 (Hashmi); am 21.2.87 (M. Karcher); am 6.3.87 (Bludszuweit); am 7.3.87 (Siering).

Sperber *Accipiter nisus:* Monatssummen: Tab. 4.

Habicht *Accipiter gentilis:* Monatssummen: Tab. 4. Am 9.9.87 wurde Schulze Zeuge, als ein ♀ versuchte, einen Baumfalken zu schlagen.

Rotmilan *Milvus milvus:* Ottenberger notierte am 14.4.85 ein Ex. Noch im gleichen Monat, am 27. meldete Dr. Marquart einen Rotmilan nördlich vom westlichen E-Werk. Nahezu an gleichem Ort sah Hashmi am 31.7.85 einen weiteren.

Schwarzmilan *Milvus migrans:* Monatssummen: Tab. 4. Im Mai und Juni 1985 haben Schwarzmilane auf dem Tafelberg in der Astgabel einer hohen Pappel gebrütet. Sie wurden von Hashmi, Dr. Köhler und Schulze am 2. bis 4.5. bei der Balz, vom Verfasser beim Nestbau (4.5.), von Ottenberger sowie Bernecker und Frau Hensel bei der Kopula (5.5. und 16.5.) und beim Füttern der Jungen am 16.6. von Ebert, Hottinger und Ottenberger beobachtet. Das üppig sprießende Blätterdach des Horstbaumes verhinderte ein bequemes Studieren des Brutgeschäftes. So ist das Ausfliegen der Jungen nicht beobachtet worden. Es besteht aber kein Hinweis auf Verlust der Brut. (Nahezu alle Mitglieder haben hierzu Notizen geliefert.) In den folgenden Jahren wurde kein ernsthafter Brutversuch begonnen, wenn auch Anfang Juni (3.6. nach Siering und 6.6. nach Bernecker, Frau Hensel) 1987 Schwarzmilane in der Nähe vom Horstbaum gesehen wurden und am selben Tag Hashmi das Paar als „ansiedlungsverdächtig" einstufte. Am 13.6.87 trillerte noch ein Partner (Verf.). Doch war offenbar die Jahreszeit zu weit fortgeschritten, um noch eine Brut zu beginnen.

Seeadler *Haliaeetus albicilla:* Mitte Februar 1985 hielt sich ein junger Seeadler am Speichersee auf (13.2. nach Hashmi und Verf., 16.2. nach

www.biologiezentrum.at

BERNECKER „mit schwärzlicher Endbinde", 16.2. nach HASHMI, SCHULZE). Nicht einhellig in der Einschätzung des Alterskleides fielen die Kommentare zu den Meldungen im Frühjahr 1987 aus: 1.2.: 1 ad. (Ehepaar ALBERT), 24.2.: 1 subad. (Dr. KÖHLER) und 15.3.: 1 subad. (BERNECKER, Frau HENSEL, OTTENBERGER).

Wespenbussard *Pernis apivorus:* Monatssummen: Tab. 4. Am 14.5.86 meldete Dr. KÖHLER 1 Ex. der dunklen Phase. Zwischen Mitte August und Mitte September 1985 fand der Verfasser mehrmals geplünderte Wespennester auf den Dämmen entlang der Fischteiche.

Rohrweihe *Circus aeruginosus:* Monatssummen: Tab. 4. SCHULZE sah ein ♀ an einer toten Lachmöwe kröpfen und vermutete darin ein Botulismusopfer (24.8.86). Am 12.4.87 balzte ein Paar über dem östlichen Schilffeld (OTTENBERGER). Ein ungewöhnlich gefärbtes vorj. ♀ mit einem weißem Bürzel meldete HASHMI am 6.6.87.

Kornweihe *Circus cyaneus:* Monatssummen: Tab. 4. Eine Häufung von mind. 5 ♀ notierte SIERING am 25.10.86. Fast in gleicher Höhe war die Zahl, die OTTENBERGER am 23.11.86 notierte (4 Ex.). SCHULZE vermerkt in der Notiz vom 31.10.87, daß 6 ♀ gemeinsam über den Fischteichen kreisten.

Weißbürzelweihe: HASHMI und SCHULZE ließen die Artzugehörigkeit offen, als sie am 6.9.85 (in den FT; HASHMI) und am 8.5.85 (in einer Kiesgrube sdl. des Teichgutes; SCHULZE) eine Weißbürzelweihe meldeten.

Wiesenweihe *Circus pygargus:* Dr. KÖHLER's Meldung vom 28.4.85 über die Beobachtung einer weiblichen Wiesenweihe am VKL sind zwar noch Zweifel an der Artzugehörigkeit vorangestellt, doch wird das Ergebnis als „sehr wahrscheinlich" eingestuft. Etwa ein Jahr später sah der Verfasser ein ♂ das mWB nach Norden hin überfliegen (20.4.). Im Bereich der Kiesgrube südlich des Teichgutes Birkenhof (bei Aschheim) wurde ein ♀ von SCHULZE am 8. und 15.5. sowie am 9.9.87 registriert.

Fischadler *Pandion haliaetus:* Monatssummen: Tab. 4. Nach einem erfolgreichen Fang wurde ein Fischadler energisch von Lachmöwen attackiert (SCHULZE am 11.5.85).

Baumfalke *Falco subbuteo:* Monatssummen: Tab. 4. Baumfalken bei der Jagd auf Mauersegler wurden am 21.7.85 (SCHULZE), am 1.6.86 (OTTENBERGER) und am 21.6.87 (OTTENBERGER) beobachtet. Gleichzeitig 6 Falken meldete das Ehepaar KARCHER am 24.5.87 und deren 7 von EBERT am 11.6.87.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Wanderfalke *Falco peregrinus:* Wanderfalken wurden in allen 3 Berichtsjahren im Ism. Tgbt. festgestellt. In der Summe sind es 14 Einträge:

1 Ex.	am 11. 1.85	(HASHMI)
1 ad.	am 3. 5.85	(SCHULZE)
1 Ex.	am 4. 5.85	(HASHMI)
1 Ex.	am 9. 6.85	(SCHULZE)
1 immat.	am 29. 8.86	(SCHULZE, FAAS)
1 immat.	am 31. 8.86	(HASHMI)
1 ad. und		
1 juv.	am 4.10.86	(HASHMI)
1 juv.	am 5.10.86	(Ehepaar ALBERT)
1 ad.	am 8.11.86	(BERNECKER, Dr. HÖRL & SCHULZE, Verf.)
1 ad.	am 6. 1.87	(SCHULZE)
1 ad.	am 2. 8.87	(OTTENBERGER)
1 ad.	am 3. 8.87	(RÖDL)
1 Ex.	am 8. 8.87	(SIEGNER)
1 Ex.	am 15. 8.87	(HASHMI, SCHULZE, Verf.)

Die Notiz von HASHMI vom 4.10.86 beschreibt wie der ad. Wanderfalke einen Star schlug und aus diesem Grunde von dem Jungen verfolgt wurde. Beide Falken riefen laut. Der Junge versuchte nach den Verfolgungsflügen etwa 20mal einen der umherfliegenden Abendsegler *Nyctalis noctula* zu erwischen.

Großfalke: Wanderfalken und Würgfalken sind in den vorhergehenden Jahren mehrfach im Ism. Tgbt. beobachtet worden. Da beide Arten als ausgesprochene Seltenheiten gelten und noch dazu einander in der Jagdweise ähneln, blieben mehrere Beobachtungen als „Großfalke" zurück. Hier wie bei den „Weißbürzelweihen" soll an die alte Erkenntnis erinnert werden, daß ein gewissenhafter Beobachter auch an der Zahl der Fragezeichen in seinem Tagebuch erkannt wird.

29. 9.85	2 Ex.	HASHMI, SCHULZE
19.10.85	1 Ex.	zusammen mit einem Würgfalken HASHMI, SCHULZE, SIEGNER
1.12.85	1 Ex.	HASHMI
30. 8.86	2 Ex.	SCHULZE
3.10.86	1 Ex.	HASHMI
6.10.86	1 Ex.	HASHMI
9.10.86	1 Ex.	HASHMI

www.biologiezentrum.at

Würgfalke *Falco cherrug:* HASHMI, SCHULZE und SIEGNER sahen am 19.10.85 während des Reusenabbaus zwei Großfalken, von denen einer sicher als Würgfalke identifiziert wurde. Der Würgfalke wurde von einem Sperber-♀ attackiert. Tags darauf sahen HASHMI und OTTENBERGER diesen Falken im Bereich des Goldachsees. Am 9.11.85 notierten KNOLL und SIERING, daß 1 Ex. „zügig nach sw vorüberfliegend" gesehen wurde. Die ersten Unsicherheiten bei der Beobachtung eines Großfalken durch HASHMI und SCHULZE am 5.10.86 klärte SCHULZE selbst nach Literaturstudium in „höchstwahrscheinlich Würgfalke" Die letzte Meldung stammt von OTTENBERGER vom 2.8.87 über 1 Ex.

Merlin *Falco columbarius:* Dem Verfasser liegen insgesamt 5 Meldungen vor: vom 7.4.85 1 ♀ (OTTENBERGER); vom 12.10.86 1 Ex. (HASHMI, OTTENBERGER); vom 8.11.86 1 ♂ (SCHULZE, Verf.); vom 6.12.86 1 ♀ (Ehepaar KARCHER); und vom 1.11.87 2 ♀ (OTTENBERGER).

Rotfußfalke *Falco vespertinus:* Rotfußfalken wurden entgegen der oftmals bestätigten Feststellung während der Berichtszeit nur als Einzeltiere im Ism. Tgbt. gesehen: 25.5.85 1 ♀ (SIERING); 31.5.85 1 ♂ (Dr. KÖHLER); 17.5.86 1 ♀ (SCHULZE, Verf.); 17.5.87 1 ♂ ad (HASHMI).

Turmfalke *Falco tinnunculus:* Monatssummen: Tab. 4. In den Jahren 1985–86 darf der Befund des vorhergehenden Berichte wiederholt werden: Der Turmfalke wird im Ism. Tgbt. weit weniger angetroffen, als es dessen Vorkommen in der Umgebung vermuten läßt. Daher ist es überraschend, daß 1987 mindestens 2 Paare gebrütet haben (vor allem OTTENBERGER, BERNECKER, HASHMI, Dr. HÖRL, Dr. KÖHLER, RÖDL, Verf.). Die Horste wurden in Pappeln auf der 2. Insel und auf dem Tafelberg entdeckt. Am 26.4. meldete OTTENBERGER sogar 3 Paare.

Rebhuhn *Perdix perdix:* In der Morgendämmerung des 2.3.85 riefen 3 Rebhühner auf einem Feld nördlich des E-Werkes. Auf dem BMW-Gelände balzte 1 ♂ am 20.4.85 etwa 1 Stunde lang. Beide Beobachtungen stammen von SCHULZE. Dr. KÖHLER meldete 2 Rebhühner am 28.4.85 und SIEGNER am 27.7.85 nur eins. Danach liegen keine Meldungen mehr vor.

Wachtel *Coturnix coturnix:* Am 20.8.1987 hörte Dr. KÖHLER an der Stichrohrbrücke eine Wachtel rufen.

Kranich *Grus grus:* Aus der Berichtszeit liegen 4 Meldungen über Kraniche vor. Da es sich um Einzeltiere handelt (auch am 27.10.85?), liegt die Vermutung auf Versprengte nahe. Am 23.3.85 hielt sich 1 Ex. an der Kiesinsel auf (Verf.). Etwa 2 Wochen später bemerkte das Ehepaar

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Köhler auf der Ostinsel (4.4.) einen Kranich, der den Umständen nach mit dem an der Kiesinsel identisch war. Ottenberger hörte am 27.10.85 Kranichrufe aus den Fischteichen. Zu dieser Zeit sind die Wasserpegel schon deutlich gesenkt. Erst am 21.3.87 notiert Hashmi, daß 1 Ex. niedrig über der Ostinsel kreisend gesehen worden ist.

Wasserralle *Rallus aquaticus:* Aus den Wintermonaten stammen die Meldungen zum 5.1.85 über eine Wasserralle im Sickergraben des Norddammes (Hashmi, Schulze, Verf.) und zum 15.2.86 aus dem nördlichen Abfanggraben durch das Ehepaar Karcher. Nur durch die Rufe sind wir einigermaßen über die Zahl durchziehender Wasserrallen informiert: Mind. 9 Ex. am 6.10.85 (Hashmi); 8 Ex. am 8.10.86 (Hashmi); 10 Ex. am 11. und 18.10.87 (Ottenberger).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana:* Hashmi und Schulze beobachteten am 9.3.85 zwischen den verschneiten Seggenbülten am Fuße des Süddammes zum Goldachsee über eine viertel Stunde hinweg ein ziemlich vertrautes Tüpfelsumpfhuhn. Dies ist das früheste Ankunftsdatum für bayerische Gebiete. Es liegen nur noch 3 weitere Nachweise vor: 1 Ex. aufgescheucht am Zubringer zu den K1-Teichen am 28.7.85 (Verf.), Hausmann hörte am 12.9.85 1 Ex. rufen und Bernecker meldete 1 Ex. am 19.10.87 aus den Winterungen.

Kleinsumpfhuhn *Porzana parva:* Steger hörte am 19.5.85 den Gesang vom ♂ des Kleinsumpfhuhns im großen Schilffeld.

Bläßhuhn *Fulica atra:* Maximal- und Minimalzahlen: Tab. 2, Brutbestände: Tab. 7. Der kalte Februar bescherte eine großflächige Eisdecke. Dies hatte zur Folge, daß die Wasservogelzählung einen Monatstiefstand für Februar erreichte (162 Ex.). Ottenberger zählte etwa zur gleichen Zeit an der Isar unterhalb des Oberföhringer Wehres bis zur Kaskadensohlschwelle bei Unterföhring (ca. 4 km) 618 Bläßhühner, die scharenweise die Grasflächen an den Böschungen beweideten (Literatur Nr. 751).

Kiebitz *Vanellus vanellus:* Maximalzahlen: Tab. 5. Kiebitze hielten sich zur Brutzeit 1985 und 1987 in den noch nicht bespannten K1-Teichen auf und zeigten zeitweise Reviergebahren (6.4.85 Verf. und 1.5.87 Schulze).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula:* Vom Sandregenpfeifer liegen vom 19. bis 21.9.85 drei Meldungen über 3, 2, 1 Ex. vor (Bernecker). Erst am 21.8.87 gelang wieder Bernecker der Nachweis eines Sandregenpfeifers.

www.biologiezentrum.at

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius:* Die Daten über den Flußregenpfeifer sind uneinheitlich über das Sommerhalbjahr der Berichtszeit verteilt. April: 4 Notizen (1985, 86, 87), Mai: 7 Notizen (1986, 87, wovon 2 aus der Kiesgrube nördlich von Aschheim von SCHULZE stammen), Juni: 1 Notiz (1986), August: 3 Notizen (1985), September: 6 Notizen (1985).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola:* Die Daten vom Oktober 1985 lassen auf einen über den ganzen Monat verweilenden Kiebitzregenpfeifer schließen (1.10. bis 3.11. nach HASHMI, Dr. KÖHLER, OTTENBERGER, Verf.). Doch am 13.10. trug OTTENBERGER mit seinem Eintrag über 1+4 Kiebitzregenpfeifer für Zweifel an dieser Aussage. HASHMI konnte am 26.10.86 einen einzelnen beobachten.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria:* Vom 20. bis 27.10.85 war ein Goldregenpfeifer zeitweise mit Kiebitzen vergesellschaftet (HASHMI, OTTENBERGER, SIERING). BERNECKER, HASHMI und OTTENBERGER meldeten am 9.11.86 einen. Die letzte Meldung stammt vom 31.11.87 über einen Goldregenpfeifer unter 90 Kiebitzen (Verf.).

Bekassine *Gallinago gallinago:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Waldschnepfe *Scolopax rusticola:* SIEGNER notierte am 3.4.87 eine auffliegende Waldschnepfe am Anfang des Süddammes. Nur zwei Tage später flog eine andere aus dem Sickergraben im Bereich des NSG's auf (Verf.).

Großer Brachvogel *Numenius arquata:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus:*

3 (?)	Ex. am 1.8.85	HASHMI, SCHULZE (spät abends)
2	Ex. am 26.8.87	Dr. KÖHLER, RÖDL
4	Ex. am 20.7.86	Verfasser
1	Ex. am 1.5.87	HASHMI und SCHULZE unabhängig voneinander
1	Ex. am 14.8.87	Dr. DÖRING, KURZMANN, Verfasser
2	Ex. am 30.8.87	HASHMI

Uferschnepfe *Limosa limosa:* Maximalzahlen: Tab. 5. Das Frühjahr 1985 stellt sich als der Ausklang einer langen Tradition dar, in der Uferschnepfen unmittelbar vor dem Revierbesetzen das Ism. Tgbt. in Gruppen aufsuchten, um balzend und mit vielen Ortswechseln den günstigsten Zeitpunkt für den Brutbeginn im Erdinger Moos abzuwarten (z. B.: 3.4. und 4.4. nach HASHMI; 7.4. nach Dr. KÖHLER).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Dunkelwasserläufer *Tringa erythropus:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Rotschenkel *Tringa totanus:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Grünschenkel *Tringa nebularia:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola:* Maximalzahlen: Tab. 5. SCHULZE und SIEGNER meldeten am 30.6.85 12 in Gemeinschaft fliegende Limikolen und vermuteten dabei Bruchwasserläufer.

Flußuferläufer *Actitis hypoleucos:* Maximalzahlen: Tab. 5. Die Maximalzahlen sind häufig der Neigung zur Gruppenbildung zu zuschreiben, die gern zur späten Tageszeit einsetzt und dann durch ständige Unruhe und durch lautes Rufen auffällt (z. B.: HASHMI am 9.8.85 mit 36 Ex.).

Knutt *Calidris canutus:* HASHMI und SCHULZE wiesen am 23.9.86 einen Knutt (im Schlichtkleid) nach.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta:* Zwergstrandläufer sind am 14.9.85 mit 2 Ex. in den K1-Teichen (BERNECKER, Verf.); am 29.9.85 mit 1 Ex. auf der Steininsel (HASHMI, SCHULZE, SIEGNER); am 20.9.86 mit 2 Ex. in den K1-Teichen (BERNECKER Dr. HÖRL); am 19.9.87 mit 1 Ex. in den K1-Teichen (Verf.); am 17.10.87 mit 2 Ex. (HOTTINGER, SCHULZE, Verf.) und am 19.10.87 mit 2 Ex. (BERNECKER, Dr. HÖRL) festgestellt worden.

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii:* Es liegen nur zwei Beobachtungen vor: vom 10.5.86 aus den K1-Teichen über 1 Ex. im Brutkleid (Verf.) und vom 3.5.87 über 1 Ex. aus dem WB durch M. KARCHER, SIEGNER u. a.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea:* Nur zwei Nachweise innerhalb der Berichtszeit: 1 Ex. am 14.9.85 aus den K1-Teichen (Verf.) und 2 Ex. am 29.9.85 auf der Steininsel durch HASHMI, SCHULZE und SIEGNER.

Sanderling *Calidris alba:* BERNECKER und Dr. HÖRL wiesen am 19.9.85 einen Sanderling in den Winterungen nach.

Kampfläufer *Philomachus pugnax:* Maximalzahlen: Tab. 5. Bei den Meldungen über Kampfläufer muß berücksichtigt werden, daß diese Limikolen gerne die angrenzenden Felder aufsuchen, dort der Nahrungssuche nachgehen und daher nur sehr schwer zu erfassen sind.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus:* Am 29.8.87 bemerkte der Verfasser ein Odinshühnchen mitten im öWB.

www.biologiezentrum.at

Triel *Burhinus oedicnemus:* In der Kiesgrube südlich des Teichgutes Birkenhof (bei Aschheim) stellte SCHULZE am 3.5.87 einen Triel fest.

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus:* Dr. Köhler notierte am 26.8.86 eine „Mittlere Raubmöwe", fügte zunächst Zweifel an, die aber nach Literaturstudien ausgeräumt worden sind.

Raubmöwe: BERNECKER meldete am 26.7.86 eine Raubmöwe in den Winterungen. Er vermutete eine Schmarotzer-Raubmöwe. Am 19.6.87 sah Verfasser eine Raubmöwe im mWB fernab von Lachmöwen schwimmen. Der erste Eindruck ließ auf *S. parasiticus* schließen, dies wurde auch beim Studium im „Glutz" am gleichen Tag bestätigt, weil der Zügel nicht dunkel genug im Vergleich zur Kopfplatte war. Da die Raubmöwe gegen den Wind schwamm, kann nichts über die Ausbildung der Schwanzspieße gesagt werden, ob sie nur angedeutet waren oder ganz fehlten – lang waren sie nicht. Zweifel an der Artzugehörigkeit sind wegen der robusten Erscheinung geblieben. Unbemerkt flog die Raubmöwe während des Blätterns im „Peterson" ab.
Der Einflug von Raubmöwen im Spätsommer 1985 z. B. am Bodensee konnte im Ism. Tgbt. nicht nachgewiesen werden.

Heringsmöwe *Larus fuscus:* Am 3.2.85 sah der Verfasser zunächst im OB und später im wWB eine immat. Heringsmöwe. Unabhängig voneinander notierten STEGER und HASHMI noch am gleichen Tag eine „Großmöwe immat." Wiederum eine immat. Heringsmöwe wurde am 15.8.85 ebenfalls im OB gesehen (HOTTINGER, F. KARCHER, SCHULZE, Verf.). Dr. KÖHLER notierte am 24.9.85: 2 ad., 1 immat. und HASHMI zum 12.10.85 1 ad. (L. f. fuscus). Für 1986 liegen nur zwei Nachweise über jeweils 1 immat. vor: 11.5. im mWB (Verf.) und 23.10. (Dr. KÖHLER). Die letzten Einträge über Heringsmöwen stammen vom 8.8.87 über eine diesj. vom Verfasser und vom 12.9.87 von BERNECKER und Frau HENSEL selbst als unsicher bezeichneten über 1 Ex.

Silbermöwe *Larus argentatus:* Ab dem 31.1. (RAUBER) bis zum 20.4.85 (HASHMI) wurden nur mit kurzen Unterbrechungen im Februar und April einzelne Immaturi (EBERT, HASHMI, HOTTINGER, Dr. KÖHLER, SCHULZE, Verf.) gesehen. Diese Datenserie kann aber nicht auf ein und dasselbe Tier bezogen werden, denn am 3.3. notierte Verfasser „1 links beringtes Ex.; wohl 1½jährig", und am 23.3. 1 vj. Ex. Zu einer ähnlichen Einschätzung gelangte SCHULZE am 29.3. „1. Winter" SCHULZE meldete am 3.3. mindestens 2 immat. Die Notiz vom 1.8. wiederum von SCHULZE über eine Silbermöwe im 1. Sommerkleid schließt das Jahr 1985 ab. Für 1986 liegen nur zwei Meldungen vor, von denen die von Dr. KÖHLER am 15.3. über 1 ad. mit „Silbermöwe", als nicht völlig zweifelsfrei angese-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

hen werden muß. Am 22.11.86 beobachtete SIEGNER 1 ad. Aus dem Jahre 1987 haben HASHMI und SCHULZE am 31.1. über 1 immat. Ex., BERNECKER und Dr. HÖRL am 21.2. über 1 ad. Ex. und M. KARCHER am 11.4. über 1 immat. Ex. berichtet.

Notizen über „Großmöwen" mit Vermutung auf L. argentatus stammen vom 16.2.85 über 1 Ex. 3j. (Ehepaare ALBERT und KARCHER), vom 24.3.85 über 1 immat. (ALBERT, HASHMI, OTTENBERGER), vom 27.4.86 über 1 vj. (Dr. KÖHLER), vom 21. und 22.2.87 über 1 Ex. 2j. (M. KARCHER bzw. OTTENBERGER) und vom 13.8.87 über 1 diesj. (RÖDL).

Weißkopfmöwe *Larus cachinnans:* Die Meldungen von Dr. KÖHLER und SIEGNER über Weißkopfmöwen sind gut begründet, wenn auch vorsichtig formuliert.

1 vj.	am 21. 1.86	Obersee	Dr. KÖHLER
1 ad.	am 27. 4.86	letzte K2-Teiche	Dr. KÖHLER
2 vj.	am 20. 7.86	letzte K2-Teiche	Verfasser
1 immat.	am 26. 7.86	mittlere K3-Teiche	Verf.
1 ad.	am 23.11.86	OB	Verf.
2 immat.	am 18. 1.87	auf dem Eis im OB	Verf.
1 vj.	am 16. 4.87	Tafelberg	Dr. KÖHLER
1 immat.	am 17. 4.87		HASHMI, HOTTINGER, SCHULZE,
1 immat.	am 18. 4.87	„Großmöwe"	HASHMI [Verf.
1 immat.	am 23. 4.87	„Großmöwe"	HASHMI, Dr. KÖHLER, RÖDL
1 immat.	am 25. 7.87	WB und OB	SIEGNER, Verf.
3 vj.	am 31. 7.87	letzte K2-Teiche	Verf.
1 immat.	am 2. 8.87	„Großmöwe"	OTTENBERGER
1 vj.	am 8. 8.87	OB	Verf.
2 vj.	am 15. 8.87	öWB	HASHMI, SCHULZE, Verf.
1 vj.	am 16. 8.87	„Großmöwe"	OTTENBERGER

Großmöwe: Einige Meldungen über „Großmöwen" sind wegen ihrer zeitlichen Nähe zu den Daten, der als sicher geltenden Arten geschoben worden. Hier ist der Rest, der nicht mit gutem Gefühl untergebracht werden kann. Bei den hier genannten Großmöwen sind nur die Zweifelsfälle zwischen *L. argentatus* und *L. cachinnans* gemeint.
Zwischen dem 3.3. und dem 17.5.85 wurden ohne großen Unterbrechungen immature Großmöwen gemeldet (9 Daten von HASHMI, OTTENBERGER, SCHULZE). EBERT notierte am 8.3.85 3 immat. und Dr. KÖHLER am 4.4.85 2 immat. Erst wieder im Herbst des gleichen Jahres (12. und 13.10.) sah HASHMI 1 immat. Großmöwe.

www.biologiezentrum.at

Für 1986 liegen die Daten von HASHMI vom 21.1. über 1 vj.; von SIEGNER vom 20.4. über 1 immat. und von BERNECKER, HASHMI und OTTENBERGER vom 9.11. über 1 Ex. subad. vor. Am 10. und 28.2.87 notierte Verfasser jeweils 1 immat.; am 21.2.87 mit HASHMI zusammen deren zwei. Am 15. und 20.3.87 beobachteten HASHMI, OTTENBERGER bzw. SCHULZE 1 Ex. 2j. und Verfasser am 13.12.87 1 immat. Ex.

Sturmmöwe *Larus canus:* Maximalzahlen: Tab. 5. Zwar haben am 19. (OTTENBERGER) und 27.5.85 (Verf.) zwei Sturmmöwen im wWB gebalzt, doch zum Nestbau kam es erst am 14.6. (HASHMI) in der Nisthilfe auf einem der Stempel, die von dem Podest für die Flußseeschwalben übrig geblieben sind. Den Brutverlauf registrierten viele Mitglieder bis zum 19. Juli. Dann änderte das Paar sein Verhalten und Dr. KÖHLER und HASHMI trafen die beiden Adulten auf der Steininsel an (21. bzw. 23. und 24.7.), ohne ein Zeichen für eine geglückte Brut zu verraten. Im folgenden Jahr zeigten 2 Sturmmöwen Interesse an der Nistplattform westlich des Tafelberges (17.4.86 nach BERNECKER und Dr. HÖRL). Erst am 16.6.86 notierte M. KARCHER „1 Paar beim Nistkasten, 1 Ex. sitzt und ‚brütet' aber offensichtlich ohne Eier". Dies war derselbe Nistkorb wie im Jahr zuvor. SIEGNER und SCHULZE äußerten sich ähnlich skeptisch über die Erfolgsaussichten (17.6.). Zumindest hockte einer der Altvögel bis 5.7. im Nest (Verf.). HASHMI wartete dann am 11.7. mit der Nachricht auf, daß er eine Sturmmöwe warnend vorgefunden habe. Die letzte Brutmeldung dieser Saison stammt vom 13.7. (Verf.). Das Jahr 1987 begann mit der Feststellung von RÖDL, wonach „2 ad. wieder auf den Pflöcken sitzen" (20.4.). Erst ab dem 4.7. machten 2 ad. Sturmmöwen von sich reden (HASHMI, Verf.), als sie auf der von den Lachmöwen weitgehend verlassenen Steininsel doch noch eine Brut beginnen wollten (12.7. und 25.7. SIEGNER). In allen 3 Jahren verschwanden die Altvögel nach den erfolglosen Bruten sehr schnell aus dem Ism. Tgbt. Da die Lachmöwen zeitiger die optimalen Nistmöglichkeiten nutzen, bleiben den Sturmmöwen nur die gefahrvollen Plätze oder die späte Jahreszeit übrig.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus:* Am 21.4.85 hörte Dr. KÖHLER eine Schwarzkopfmöwe rufen, die noch am gleichen Tag von EINHELLINGER, OTTENBERGER, SIERING, HASHMI und Verfasser bestätigt wurde. Allerdings schien die Ausdehnung der schwarzen Kopfbefiederung in den Nacken nicht weit genug ausgedehnt zu sein. Der Schwanz endete in einer wenig auffallenden Binde und die Flügelspitzen erschienen dunkel punktiert. Die Rufe ließen keinen Zweifel an der Artzugehörigkeit aufkommen. Am 25.4.85 beschrieb HASHMI in der Erkenntnis, eine andere Möwe als die vom 21.4. vor sich zu haben, den

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

„Schnabel leuchtend rot gefärbt und deutlich dicker als bei Lachmöwen, eine dunkle Schnabelbinde war nicht vorhanden. Die Maske nicht tief genug in den Nacken reichend, jedoch an den Wangen weiter nach hinten ausgedehnt; der helle Augenring sehr schwach angedeutet; Schwingen: wie bei noch unausgefärbten Lachmöwen. Ohne den leuchtend gefärbten Schnabel wäre die Möwe unter den immat. Lachmöwen nicht aufgefallen." Ein Rufen wurde nicht gehört. HASHMI vermutete einen Bastard mit Lachmöwen. Dagegen schienen die Flügelspitzen von unten gesehen bei der Schwarzkopfmöwe, die EBERT und HASHMI gemeinsam am 27.4. im Goldachsee gesehen hatten (und die auch laut rufend auf sich aufmerksam machte) rein weiß. Unabhängig voneinander beobachteten SIEGNER und HASHMI am 11.5.87 ein vermutlich 2jähriges Ex., wobei HASHMI an der arttypischen Ausdehnung der Maske erkannte, daß keine Identität mit der vom 21. besteht. Während aus 1986 keine Meldungen vorliegen, lassen die von einander abweichenden Altersangaben auf mehrere Durchzügler schließen: Am 3.5.87 notierte OTTENBERGER 1 ad. und meint auch, zusätzlich eine immat. erkannt zu haben. Genau dies wird am 8.5. durch SCHULZE mit einer „vorjährigen mit stark zerfledderten Arm- und Handschwingen auf beiden Seiten" bestätigt. Schon 2 Tage danach meldete HASHMI und SCHULZE 2 vj. Bis zum 30.5. blieb mindestens eine davon am Speichersee (HASHMI, SCHULZE, Verf.). Die Beobachtung von Dr. KÖHLER vom 9.6.87 über 2 ad. Schwarzkopfmöwen, die rufend das Gebiet überflogen, schließt die Datenserie ab.

Lachmöwe *Larus ridibundus:* Lachmöwen haben im Ism. Tgbt. jedes Jahr in nahezu gleicher Zahl auf der Steininsel gebrütet. Die Nistplätze andernorts z. B. auf dem funktionsuntüchtigen Floß im Goldachsee und auf den Sträuchern der Fischteichdämme oder an deren steinigen Füßen sind unbedeutend, wenn auch einige Bruten, die auf den dicht wachsenden Ranken von Waldreben begonnen wurden, gelungen sind (Damm zwischen K2/12 und K3/1 nach Verf.). OTTENBERGER beschrieb am 5.5.85 den Versuch eines Lachmöwenpaares auf einem alten Elsternkobel ein Nest zu bauen. Der Mangel an Nistmöglichkeiten wirkt limitierend auf den Brutbestand. OTTENBERGER zählte im näheren Bereich der Steininsel wesentlich mehr Lachmöwen als dort Reviere eingerichtet werden können (5. und 20.4., 3.5.87).

Die Richtungsangaben zu den Lachmöwenflügen beziehen sich auf das wWB, das 20 km nordöstl. vom Zentrum Münchens liegt. Die Schlafplatzzüge aus der Stadt am Abend und in die Stadt am Morgen werden ergänzt durch einfliegende Gruppen aus dem Osten, dem Norden (z. B.

www.biologiezentrum.at

BLUDSZUWEIT am 3.2.87) und auch dem Süden (HASHMI: 7.10.86) und durch ausfliegende hauptsächlich nach Süden. Während der Brutzeit kommen die Schlafplatzflüge ganz zum Erliegen oder sind von ein- und ausfliegenden, wie regellos anmutenden und vagabundierenden Gruppen nicht zu unterscheiden. Nennenswert werden die Einflüge ab Mitte Juli, wenn sich bereits zahlreiche Jungvögel daran beteiligen (HASHMI am 26.7.86). Während strenger Frostwetterlagen sind tagsüber nur sehr wenige oder überhaupt keine Lachmöwen am Speichersee. Gelegentlich wird die Kleine Goldach (5. und 12.1.85 Verf.) bei Kälte und hoher Schneelage genutzt.

29. 1.85 abends	10–15 000 einflgd.			HASHMI
31. 1.85 abends	3 100 einflgd.			HASHMI
13. 2.85 abends	kein Einflug			Verf.
24. 2.85	1 500 auf dem Eis nächtigend			Verf.
2. 3.85 morgens			3 500 ausflgd.	SCHULZE
20.10.85	6 090 nächtigend			Verf.
23.11.85 abends	kein Einflug			Verf.
1.12.85 abends	3 100 einflgd.		43 ausflgd.	Verf.
22.12.85 abends	8 847 einflgd.		107 ausflgd.	Verf.
19. 1.86 abends	4 080 einflgd.			Verf.
23. 2.86 abends	kein Einflug			Verf.
15. 3.86 abends	11 370 einflgd.		513 ausflgd.	Verf.
19.11.86 abends	9 389 einflgd.			Verf.
7.12.86 abends	2 575 einflgd.			Verf.
25. 1.87 abends	1 346 einflgd.			Verf.
31. 1.87 abends	kein Einflug			SCHULZE
22. 2.87 abends	8 165 einflgd.		3 ausflgd.	Verf.
10. 3.87 abends	2 863 einflgd.		171 ausflgd.	Verf.
25. 4.87 abends	562 einflgd.	ca.	200 ausflgd.	SCHULZE
1. 5.87 abends	498 einflgd.		619 ausflgd.	SCHULZE
31. 5.87 abends	46 einflgd.		10 ausflgd.	SCHULZE
30. 6.87 abends	1 059 einflgd.		242 ausflgd.	SCHULZE
7. 7.87 abends	1 577 einflgd.		250 ausflgd.	SCHULZE
12. 8.87 morgens		ca.	1 550 ausflgd.	SIEGNER
17. 8.87 abends	14 887 einflgd.	ca.	100 ausflgd.	SCHULZE
7. 9.87 abends	9 817 einflgd.	ca.	100 ausflgd.	SCHULZE
19. 9.87 abends	17 677 einflgd.	ca.	100 ausflgd.	SCHULZE
24.10.87 abends	9 228 einflgd.	ca.	100 ausflgd.	SCHULZE
14.11.87 abends	8 341 einflgd.	ca.	50 ausflgd.	SCHULZE
5.12.87 abends	3 402 einflgd.		641 ausflgd.	SCHULZE
27.12.87 abends	13 625 einflgd.		111 ausflgd.	SCHULZE

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Zwergmöwe *Larus minutus:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger:* Maximalzahlen: Tab. 5.

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus:* Weißflügelseeschwalben haben in allen 3 Jahren ab dem 2. Mai-Drittel das Ism. Tgbt. aufgesucht. Für 1985 liegen zwischen dem 12. und 27. Mai 4 Daten vor (Ebert, Hashmi, Ottenberger, Steger), wobei 1–3 Ex. notiert wurden. Unabhängig voneinander registrierten Hashmi, Dr. Köhler und Siering am 17.5.86 je eine Weißbartseeschwalbe. 1987 wurden am 10. und 11.5. bis zu 5 Ex. gesehen (Hashmi, Schulze) und eine Woche danach (17.5.) nur noch ein Ex. (Hashmi, Frau Karcher, Ottenberger, Verf.). Bernecker und Frau Hensel meldeten am 10.6.87 3 Weißflügelseeschwalben im Verband mit den beiden anderen Chlidonias-Arten.

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida:* Weißbartseeschwalben sind während der Berichtszeit uneinheitlich mal im Mai, mal im Juni oder auch in beiden Monaten in einer Streuungsbreite zwischen 1 und 10 Ex. gemeldet worden. 1985 sah Hashmi am 14.6. 2 Ex. 1986 zog sich der Durchzug vom 1. bis 11.5. hin und wechselte zwischen 1 und 4 Ex. (Fischer, Hashmi, Ehepaar Karcher, Pfister, Siegner, Siering, Verf.). 1987 verteilen sich die Daten über 7 Wochen. Sie beginnen mit dem 3.5. über 4 Ex. (M. Karcher, Siering), setzen am 15.5. über 2 Ex. (Dr. Köhler), am 3.6. über 10 Ex. (Siering), am 9./10.6. über 8 Ex. (Bernecker, Frau Hensel bzw. Hashmi), am 17.6. über 1 Ex. (Siegner) fort und enden am 20. und 21.6. über 1 Ex. (Bernecker, Dr. Hörl, Verf. bzw. Hashmi).

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia:* Nahezu in Monatsabständen wurden Raubseeschwalben 1986 vom Ism. Tgbt. gemeldet. Am 26.7. sahen Bernecker und Verfasser 1 Ex. über die K1-Teiche nach Westen ziehen. Am 26.8. meldete Schulze 3 Ex. und am 20.9. sahen Hashmi, Dr. Köhler, Schulze und Siegner während einer Botulismus-Aktion eine Raubseeschwalbe.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo:*

Die Flußseeschwalben trafen während der Berichtszeit jeweils im zweiten Mai-Drittel ein – viel zu spät, um auf, der für sie eingerichteten Steininsel, einen Nistplatz von den fest sitzenden Lachmöwen zu erstreiten. Mehrfach haben sich Hashmi, Dr. Köhler, Ottenberger und Verfasser bemüht, den Flußseeschwalben Platz zu schaffen. Vor allem Ottenberger ist es zu verdanken, daß alljährlich im Frühjahr die Plattform von vorjährigen Krautresten befreit wurde, damit Lachmöwen die Inselfläche plan und für sie „abschreckend" vorfinden sollen. In den Schutzgebieten am Ammersee und in Eching fanden die Flußseeschwalben größere Inseln vor, die auch von den Lachmöwen weniger

www.biologiezentrum.at

beansprucht wurden. Zusätzlich wurden im Moosburger Ausgleichsweiher weite Flächen über Monate hinweg trocken gelegt (Dammreparaturen), die in der Summe den Seeschwalben optimaler erschienen. 1985 trafen am 17.4.2 Flußseeschwalben ein und wurden auch balzend angetroffen (HASHMI). Am 11. und 12.5. notierten SCHULZE „2 Paare auf Schwemmholz sitzend" bzw. HASHMI und OTTENBERGER 4 Ex. Zwischen und nach diesen Daten wurden einzelne oder zu zweit fliegende Flußseeschwalben bis zum 31.8. (Verf.) gesehen. Dr. KÖHLER beobachtete am 31.5. 2 Flußseeschwalben, wie sie für kurze Zeit ruhig und unbehelligt zwischen den brütenden Möwen saßen. Das Jahr 1986 begann ganz ähnlich wie das Jahr zuvor. Flußseeschwalben mit Fischchen im Schnabel wurden am 25./26., und 28.4. gesehen (HAUSMANN, BERNECKER, Dr. KÖHLER). Bis zum 26.7. hielten sich einzelne weiterhin im Gebiet auf. KORNFÜHRER meldete mit 4 Ex. gleichzeitig das Ende der Saison (12.8.).

Dr. KÖHLER erkannte am 23.4.87 unter 2 Flußseeschwalben eine wieder, weil ihr im rechten Flügel eine Handschwinge (4.?) fehlte. Diese Seeschwalbe besucht seit 1983 das Ism. Tgbt. Schulze sah am 1.5.87 wieder ein Ex. „fischchentragend" hinter zwei anderen herfliegen. Zwischen dem 3.5.87 (M. KARCHER, SIERING) mit 3 Ex. klafft eine Datenlücke bis zum 22.5.87 mit 4 Ex. (SCHULZE). Danach wurden immer wieder einzelne gesehen. Den Abschluß der Saison meldete Dr. KÖHLER am 10.8.87 mit ca. 8 Ex. (Literatur Nr. 772).

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis:* Am 2.8.86 notierte Dr. KÖHLER vom nahen Feringasee 11 Brandseeschwalben. Sie wurden von Dr. BAATH unabhängig davon bestätigt (Literatur Nr. 781). „Ziemlich sicher" in der Beurteilung war sich Dr. KÖHLER bei der Beobachtung einer Brandseeschwalbe am 26.8.86 im Bereich des Tafelberges.

Hohltaube *Columba oenas:* SCHULZE hörte am 2.3.85 östlich vom Tafelberg eine Hohltaube kurz rufen. HASHMI und OTTENBERGER bestätigten je 2 Hohltauben am nächsten Tag. Die Beobachtungen von SIEGNER am 27.7.85 über 1 Ex. und von OTTENBERGER am 27.10.85 über 2 Ex. beenden die Meldungen der Berichtszeit.

Turteltaube *Streptopelia turtur:* Allen Nachweisen über Turteltauben ist die Kürze der Aufenthaltsdauer eigen. Von den 7 eingegangenen Meldungen nennen 3 den Tafelberg als Standort und ebenfalls 3 jeweils 2 Ex.

1986: 4.5., 7.6., 17.6. nach SIERING, BERNECKER, SIEGNER.

1987: 17.5., 19.6., 19.7., 25.7. nach BERNECKER, Dr. HÖRL, SIEGNER.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Kuckuck *Cuculus canorus:* HASHMI berichtete am 23.6.85 über eine Gruppe von 7 Kuckucken, von denen 3 grau und 4 rotbraun waren. Unter den rotbraunen viel einer auf, weil seine linken Schwanzfedern bis zur Hälfte weiß gefärbt waren.

Waldkauz *Strix aluco:* Am 4.9.86 meldeten Dr. BAATH und Dr. KÖHLER einen diesjährigen Waldkauz und OTTENBERGER am 21.6.87 1 Ex. Am 29.11.87 flog 1 Ex. über das große Schilffeld (OTTENBERGER).

Waldohreule *Asio otus:* Am Norddamm des Speichersees beobachteten HOTTINGER, SCHULZE und Verfasser am 12.1.85 eine Waldohreule. OTTENBERGER fand am 23.3.86 eine Rupfung, die möglicherweise vom Fuchs hinterlassen wurde. Dr. KÖHLER sah am 2. und 6.5. und Verfasser am 15.8.86 im Teichgut Birkenhof eine Waldohreule fliegend. Wiederum war es OTTENBERGER, der eine Rupfung auf dem Damm des OB fand 12.4.87). Die letzte Notiz über 1 Ex. stammt von Dr. KÖHLER aus dem Birkenhof vom 3.6.87.

Sumpfohreule *Asio flammeus:* HASHMI beschrieb am 6.10.86 die Situation am großen Schilffeld, als er dieses frühe Datum einer Sumpfohreule kommentierte. Mitte Dezember 1986 bemerkte BARTH auf der Straße parallel zum Einlauf eine sitzende Sumpfohreule. BERNECKER, HASHMI, Dr. HÖRL, SCHULZE und SIEGNER sahen im gleichen Bereich ein Ex. am 31.1.87 jagen, während Verfasser noch am gleichen Tag eine etwa 5 km östlich davon am Norddamm des OB feststellte. Einen Tag später meldeten dann ALBERT, KORNFÜHRER 1 Ex. und BLUDSZUWEIT 2 Ex. am alten Ort. Dr. RENNAU scheuchte eine am 8.3.87 am OB auf. Fünf Tage später (14.3.) wurde auf dem Süddamm des OB eine Rupfung gefunden (EBERT, HASHMI, SCHULZE, Verf.).

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus:* BERNECKER und Dr. HÖRL machten 7.6.86 in den Winterteichen ein ♂ der Nachtschwalbe hoch. Am späten Abend des 10.5.87 sahen HASHMI und SCHULZE ein Ziegenmelker-♀ übers wWB fliegen.

Mauersegler *Apus apus:* Am 10.6.87 verließen zahlreiche Mauersegler bei Sonnenuntergang das Ism. Tgbt. nach Westen. Kommentiert war diese Notiz mit einer Beobachtung vom Tag zuvor, wonach über München-Studentenstadt einige 1 000 Mauersegler kontinuierlich von Norden her in die Stadt einflogen (HASHMI).

Eisvogel *Alcedo atthis:* Monatssummen: Tab. 4.
Mit dem Bau einer künstlichen Steilwand von Mitarbeitern der Bayernwerk AG und mit Herrn KRAFFT, der auch die selbstgefertigten und bewährten Niströhren in die Mauer eingepaßt hat (März 1985),

www.biologiezentrum.at

wurde der Versuch unternommen Eisvögeln eine Nistmöglichkeit zu bieten. Offenbar haben die letzten Winter unter den Eisvögeln große Verluste gefordert, so daß zunächst die alten Reviere ausreichten. Immerhin haben Eisvögel die Wand als Sitzwarte benutzt (29.9.85, 3.9.86 SIEGNER) (Literatur Nr. 785).

Wiedehopf *Upupa epops:* RÖDL protokollierte zum 23.4.87 einen Wiedehopf am wWB. Ob dieser Hopf mit dem vom 26.4. (Verf.) am Bachsammler zum OB identisch war, kann angenommen werden. Möglicherweise hat südlich der K3-Teiche 1984, von uns allen unbemerkt, ein Wiedehopf gebrütet.

Grünspecht *Picus viridis:* Am 27.7.85 entdeckte Verfasser einen Grünspecht in den Pappeln am Werkskanal an den Vorklärteichen. Genau 1 Jahr später (27.7.86) notierte OTTENBERGER einen diesjährigen.

Grauspecht *Picus canus:* BERNECKER und Frau HENSEL hörten am 17.4.87 am Tafelberg einen Grauspecht rufen.

Schwarzspecht *Dryocopus martius:* Obwohl das Ism. Tgbt. gar nicht als Habitat für Schwarzspechte gelten kann, werden in den Spätsommerwochen gelegentlich Schwarzspechte beobachtet: 19.9.85 (HAUSMANN), 31.8.86 (OTTENBERGER), 16. und 27.9.86 (BERNECKER, Dr. HÖRL), 13.9.87 ♂ (OTTENBERGER).

Buntspecht *Dendrocopos (Picoides) major:* Monatssummen: Tab. 4. 1985 haben möglicherweise 2 Paare am Speichersee gebrütet. Von dem Paar in der Höhle im Bereich Keilberg und Goldachsee ist dies belegt (HASHMI am 2.4., SCHULZE am 6.4., Verf. am 31.5.). SCHULZE bemerkte eine Kopula auf der 2. Insel. 1986 und 87 sind die Informationen über Brutvögel sehr mager. Nur OTTENBERGER berichtet von einem futtertragenden ♀ (14.6.87).

Kleinspecht *Dendrocopos (Picoides) minor:* Monatssummen: Tab. 4. Ein zweifelsfreier Brutnachweis liegt seit 1967 nicht mehr vor. Es kann angenommen werden, daß dies wieder gelungen ist. So erkannte Dr. KÖHLER bei einem „eben flüggen" Kleinspecht noch Daunenreste (18.8.85). Im März und auch April 1986 wurde ein Kleinspecht ♂ mehrfach an der Deponie trommelnd angetroffen (z. B. BERNECKER, Dr. KÖHLER Verf.).

Wendehals *Jynx torquilla:* Im April 1985 hielt sich ein Wendehals am Obersee auf (4.4. Ehepaar KÖHLER, danach RÖDL, SIEGNER, PFEIFER, 4.5. HASHMI). Es ist aber zweifelhaft, ob die Nachweise vom Inselwall (20.4.) und Neufinsing (17.5. Verf.) von dem gleichen Wendehals herrühren. BERNECKER fing einen am 31.8.85 in den Winterteichen und konnte auch

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

am 14. und 19.9.85 nahe dem Fangplatz einen weiteren feststellen. PFEIFER notierte am 6.9.85 einen Wendehals am Obersee. Aus 1986 liegen nur die Meldungen am 4.5. (SIERING), 26.8. (Dr. KÖHLER) und 16.9. (BERNECKER, Dr. HÖRL: 1 frischtoter, überfahrener) vor. BAUMGÄRTNER notiert am 1.5.87 1 Ex. wiederum am Obersee. Am 3. und 6.9.87 hörten BAUMGÄRTNER bzw. OTTENBERGER einen rufen. Die letzte Nachricht stammt von SIERING und LIEHMANN vom 3.10.87 über einen toten Wendehals.

Haubenlerche *Galerida cristata:* HASHMI und SCHULZE meldeten am 3.1.85 2 rufende Haubenlerchen, die in Richtung Süden das Gebiet überflogen.

Schafstelze *Motacilla flava:* Der Frühjahrszug von Schafstelzen stellte sich in den Jahren 1985 (am 28.4. 150–200 im Schilf nächtigend; nach HASHMI) und 1987 (am 17.4. mind. 150 im Schilf nächtigend; nach HASHMI) deutlicher dar als 1986 (am 26.4. ca. 90; nach HASHMI). Dazu kann festgestellt werden, daß die Rasse *M. f. thunbergi* in der Berichtszeit nur in den Jahren 85 und 87 gemeldet worden ist. HASHMI und SCHULZE schätzten unabhängig voneinander am 3.5.85 das Verhältnis der beiden Rassen mit 8:2 bzw. 3:2 ein. Einzelne Ex. der Rasse *thunbergi* wurden noch bis zum 12.5.85 gesehen (HASHMI, OTTENBERGER, SIEGNER, Verf.). Am 22. und 24.5.87 notierten HASHMI bzw. OTTENBERGER 1 Ex. der Rasse *thunbergi* unter mehreren der Nominatrasse.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea:* Ein Pärchen der Gebirgsstelze hat zumindest in den beiden letzten Jahren in der Betonhalterung für das Drahttau zum Schwemmgutabweiser am E-Werk gebrütet (BERNECKER, HASHMI, Dr. HÖRL, Dr. KÖHLER, M. KARCHER, SCHULZE, Verf.).

Bachstelze *Motacilla alba:* Am 6.4.85 fiel dem Verfasser unter mehreren Bachstelzen ein Ex. mit tiefschwarzen Schultern auf. OTTENBERGER konnte diese Stelze einen Tag danach bestätigen.

Brachpieper *Anthus campestris:* SIEGNER wartete am 12.9.87 mit der Überraschung auf, daß er 2 ad. Brachpieper über lange Zeit mit dem Spektiv betrachten konnte. Der letzte Nachweis stammt vom 20.4.74 (Dr. STREHLOW).

Rotkehlpieper *Anthus cervina:* HASHMI beobachtete am 28.4.85 einen Rotkehlpieper im Übergangs- oder Prachtkleid östlich der Steininsel. Da er zuvor einen am Obersee hochgemacht hatte, schließt er auf 1–2 Ex. Dr. KÖHLER berichtet am 4.5.85 von 2 Ex. am Vorklärteich. Für 1986 liegen 2 Daten nur vom Herbstzug vor: 11.9. 2 Ex. durch MODL und 11.10. 1 Ex. am OB durch HASHMI. Am 25.4.87 hörte Verfasser Rotkehlpieperrufe und entdeckte 2 in den Zweigen eines Baumes im OB. Zag-

www.biologiezentrum.at

hafte Gesangsansätze waren zu hören. SCHULZE entdeckte einen Rotkehlpieper unter Wiesenpiepern am K2/7 am 24.10.87, ist sich aber nicht vollkommen sicher.

Wasserpieper *Anthus spinoletta:* OTTENBERGER hörte am 12.4.85 einen Wasserpieper singen. Der Vogel war im Prachtkleid.

Neuntöter *Lanius collurio:* Aus den 3 Berichtsjahren liegen insgesamt 3+5+2 = 10 Meldungen vor. Davon fallen 3 in den Mai, 2 in den Juni, 2 in den August, 2 in den September und 1 in den Oktober (ALBERT, GLEIXNER, HASHMI, Dr. KÖHLER, KORNFÜHRER, MODL, OTTENBERGER, RÖDL, SIEGNER, SCHULZE). OTTENBERGER berichtet von einem ♀, dessen linker Lauf ab dem Fersengelenk gelähmt war. Weil es wegen der Behinderung große Insekten nicht halten konnte, versuchte es vergebens an den glatten Ästen zu spießen. Eine Wespe verschluckte es, ohne diese entstachelt zu haben (19.10.86).

Raubwürger *Lanius excubitor:* Am 6., 7. und 26. Januar 1985 wurde jeweils ein Raubwürger gemeldet (KORNFÜHRER 2mal, HASHMI). Wiederum von KORNFÜHRER stammt die Notiz vom 16.2.86 über 1 Ex.

Wasseramsel *Cinclus cinclus:* Alle Wasseramselmeldungen stammen aus der Umgebung der Landshamer Brücke: 12.10.85, 29.11.86, 6.12.86, 6.1.87, 1.3.87, 24.10.87, 30.10.87 und 20.12.87 (HASHMI, HOTTINGER, F. KARCHER, OTTENBERGER, SIERING, Verf.).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6. Zaunkönige leiden ganz offensichtlich unter Schnee und Kälte. Die Zahl der ♂ im Frühjahr im Ism. Tgbt. liegen in den letzten drei Jahren deutlich unter denen der Vorjahre. Trotzdem scheint es gerade ihnen zu gelingen, die Verluste kurzfristig auszugleichen. Dies lassen die Zählergebnisse während der Herbstwochen bis zum Einsetzen der Frost- und Schneetage vermuten, die OTTENBERGER erhoben hat.

Heckenbraunelle *Prunella modularis:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Rohrschwirl *Locustella luscinoides:* Zwischen dem 11.5.85 und 14.6.85 hat ein Rohrschwirl zwischen Keilbergwinkel und Jägersteg gesungen. Er wurde von vielen Mitarbeitern gemeldet. HASHMI registrierte am 14. und 22.5. sogar 2 singende ♂ Für 1986 dauerte die Gesangszeit vom 26.4. bis 15.7.86. Zunächst sang 1 ♂ im großen Schilffeld etwa an der Steininsel bis zum 25. und 26.5. Ab dem 25./26. wurde nur noch der Bereich östlich des Tafelberges als Ort angegeben (viele Beobachter). Die Überlappungszeit läßt nicht klar erkennen, ob die unterschiedlichen Gesangsorte auch von verschiedenen ♂ besetzt wur-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

den. Am 25. und 26.5. notierten Verfasser 3 bzw. OTTENBERGER 2 ♂. 1987 sang 1 Rohrschwirl anhaltend und von vielen Beobachtern registriert vom 24.4. bis zum 5.7.87 im Bereich östlich des Tafelberges. M. KARCHER und SIERING vernahmen am 3.5. 2 ♂

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis:* In einem dichten Busch an einem Abzuggraben am Norddamm zum OB sang stundenlang ein Schlagschwirl (14.6.87 Verf.).

Feldschwirl *Locustella naevia:* Feldschwirle wurden in allen 3 Berichtsjahren festgestellt. Doch hebt sich das Jahr 1985 von den beiden folgenden wegen der Datenhäufung ab: Vom 20.4. bis zum 13.7.85 berichten alle Beobachter stets nur von 1 Feldschwirl, doch lassen die 4 verschiedenen in kurzen Zeitabständen wechselnden Ortsbereiche (Tafelberg, Steininsel, Eingang am E-Werk, K1-Teiche) keine naheliegende Erklärung zu. SIERING und Frau KARCHER hörten am 4. bzw. 10.5.86 östlich des Tafelberges jeweils einen Feldschwirl. Am 19.5.86 sangen 2 Ex. im NSG südlich der Fischteiche (Verf.). Aus 1987 liegen die Notizen vom 26.4. (SIEGNER) und 1.5. (EBERT) vor.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus:* Die Nachweise singender Schilfrohrsänger sind in den 2. Maihälften spärlich und blieben in den Juni-Wochen ganz aus. SCHULZE berichtet am 26.9.87 von einem Schilfrohrsänger in den K1-Teichen, der wegen seiner rahmfarbenen Bauch- und Brustfärbung und der dünnen Strichelung auf der Brust auffiel. Bei der Nachsuche in der Literatur fanden sich keine Hinweise auf solche Färbungen.

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola:* OTTENBERGER entdeckte einen Seggenrohrsänger in einem Weidenbusch der Grabenregion an der 2. Insel am 6.9.87.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6. Hinweise auf späte Bruten erhielt OTTENBERGER durch Bettelrufe junger Teichrohrsänger z. B. am 7.9.86 und am 30.8.87.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6. In der Grabenregion an der 2. Insel nutzte ein Drosselrohrsänger ein Revier, das nur 18×6 m ausmachte, erfolgreich (OTTENBERGER am 28.6. und 16.8.87).

Gelbspötter *Hippolais icterina:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Gartengrasmücke *Sylvia borin:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

www.biologiezentrum.at

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6. SIEGNER lieferte mit dem Nachweis eines ♀ am 12.12.87 den 2. Winternachweis (35. Bericht).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Dorngrasmücke *Sylvia communis:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6. Am 3.1.87 versuchte ein Zilpzalp durch häufiges Rufen, Kontakt zu anderen zu finden (am VKL, Verf.).

Fitis *Phylloscopus trochilus:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix:* Die 2. Insel, der Tafelberg, die aufgeschossenen Bäume entlang des Zubringers und des Bachsammlers veranlassen Waldlaubsänger länger zu verweilen und verleiten sie zu Gesängen. Nachweise auf eine Brut innerhalb des Gebietes sind aber nicht gelungen. Die Frühjahre 1985 und 1987 sorgten jeweils an sonnigen Tagen (4.5.85 und 2.5.87), daß bei einer Umrundung und Durchquerung des Gebietes 5 bzw. 9 singende Waldlaubsänger angetroffen wurden (Verf.). Ab Mitte Mai bleiben Meldungen gänzlich aus, „tröpfeln" aber gelegentlich außerhalb der Brutzeit ein: 1. und 28.8.85 (SCHULZE), 2.9.85 (Dr. KÖHLER).

Grauschnäpper *Muscicapa striata:* Grauschnäpper brüten regelmäßig und sicher in der weiteren Umgebung des Obersees. Dies ist auf die langjährigen Bemühungen und Versuche BAUMGÄRTNERS zurückzuführen. Nistkästen, denen die Frontwand fehlt, werden besser angenommen.
Dr. KÖHLER und SCHULZE bemerkten unabhängig voneinander am 24.8.86 eine lockere Gruppe aus „mindestens 15, vor allem diesjährige Junge", die von SCHULZE als Zuggemeinschaft vermutet wurde.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca:* Nur im Frühjahr 1985 ließ sich ein nennenswerter Durchzug erkennen: Am 4. und 5.Mai wurden je Exkursion „mindestens 10" und „zahlreich" genannt (HASHMI, M. KARCHER, Dr. KÖHLER, Verf.). Während der übrigen Zugwochen der Berichtszeit wurden selten mehr als 1 Ex. notiert. BERNECKER und Dr. HÖRL notierten wegen 8–10 Trauerschnäppern am 25.8.87 die Ausnahme.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis:* HASHMI teilte am 14.4.85 den Nachweis eines Halsbandschnäppers mit. Die letzte Beobachtung stammt vom 29.4.78 (Verf.).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Zwergschnäpper *Ficedula parva:* Wegen der ungewöhnlichen Zeit (15.6.86) und des noch „unmöglicheren" Ortes (Holzteich) ließ sich Verfasser beim Gesang eines Zwergschnäppers zunächst täuschen. Der Sänger wurde nicht gesehen. Der erste Nachweis gelang GRIMMER am 24.9.67.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos:* OTTENBERGER hörte am 19.5.85 am Tafelberg eine Nachtigall schlagen.

Blaukehlchen *Cyanosylvia svecica:* 1985 haben 2 Blaukehlchen im Gebiet gebrütet. Die weit auseinander liegenden Balzwarten und die zeitliche Einschätzung der Beobachtungszeiten lassen diesen Schluß zu (viele Beobachter). 1986 trafen OTTENBERGER am 6.4. und KORNFÜHRER am 20.4. je ein Blaukehlchen an. Die letzte mir vorliegende Notiz stammt von SIEGNER und ist auf den 9.5.87 datiert.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus:* Gartenrotschwanzbeobachtungen aus der Brutzeit fehlen in allen 3 Berichtsjahren. 1985 sind im Frühjahr 17 und im Sommer 7 Meldungen eingegangen. Für 1986 lauten die entsprechenden Werte 5 und 6; für 1987: 7 und 2.

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata:* Schwarzkehlchen wurden in allen 3 Jahren der Berichtszeit, wenn auch nur im März und April und nur während 4 Exkursionen gesehen.

16.3.85: 2♂ (EBERT, HASHMI, HOTTINGER, F. KARCHER, SCHULZE, Verf.).
23.3.85: 1♂ (HASHMI).
3.4.86: 2♂ (HASHMI).
11.4.87: 1♀ (BERNECKER, Dr. HÖRL).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra:* Es liegen nur 7 Daten, 4 aus 1985 und 3 aus 86, vor. Die Brutzeit blieb ohne Nachweis. Das Ism. Tgbt. zählte nie zu den optimalen Habitaten für Braunkehlchen. Doch es war von solchen rundherum umgeben. Dies hat sich wegen der intensiv geführten Landwirtschaft völlig geändert.

Misteldrossel *Turdus viscivorus:* Misteldrosseln wurden 3mal im März, 2mal im April, 3mal im September und 3mal im Oktober im Ism. Tgbt. angetroffen, gelegentlich auch singend: 6.4.86 und 22.3.87 (OTTENBERGER, SCHULZE).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris:* Die lockeren Brutkolonien wurden am westlichen Spitz des VKL, im Teichgut Birkenhof, südlich des K2/1, südlich des K2/12, südlich des K3/8, östlich des K3/18, südlich der OB-Mitte, am Nordende des Querdammes und im Bereich E-Werk mit westlichem Dammwald gefunden.

www.biologiezentrum.at

Ringdrossel *Turdus torquatus:* HASHMI erbrachte den einzigen Nachweis aus der Berichtszeit: 3.4.86 über 1 Ex.

Amsel *Turdus merula:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Singdrossel *Turdus philomelos:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6. HASHMI beschrieb am 24.5.87 eine Singdrossel am E-Werk, „die bevorzugt Elemente aus dem Gesang der Nachtigall treffend imitiert"

Bartmeise *Panurus biarmicus:* Am 20.4.85 entdeckte HASHMI mindestens 5 ♂ und 4 ♀ der Bartmeise im großen Schilffeld. Sie wurden, wenn auch nicht der Zahl nach, vom Ehepaar ALBERT, von EBERT, SIEGNER, SIERING und Verfasser bestätigt. EINHELLINGER sah am Tag danach noch 1 ♀.

Am 12.10. hörte HASHMI 1 Ex. im großen Schilffeld rufen. Vom 17. bis 30.11.85 rasteten weitere an gleicher Stelle. Die Angabe „mind. 3 Ex." (Verf.) hatte nur für den 17. Bestand, danach konnten RÖDL (23.) und SIERING (30.) nur noch 1 ♂ und 1 ♀ ausmachen. Dr. KÖHLER vermutete, daß die Bartmeisen schon 16.10 Uhr den Übernachtungsplatz gewählt hatten, was HASHMI nach Einbruch der Dunkelheit bestätigen konnte (17.). OTTENBERGER wies am 29.3.87 eine einzelne Bartmeise im Schilffeld östlich des Tafelberges nach.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus:* Schwanzmeisen gehören im Winterhalbjahr zu den häufigen Erscheinungen. Im Sommer werden sie zwar in allen Monaten nachgewiesen, doch sind Brutnachweise selten und wie z. B. 1987 nur indirekt an Familienverbänden: 24.5. (OTTENBERGER), 1.6. (SCHULZE), 13.6. (EBERT, HASHMI, Verf.), 18.7. (Verf.), 19.7. (OTTENBERGER), 9.8. (OTTENBERGER).

Beutelmeise *Remiz pendulinus:* Dr. KÖHLER hängte in einer Weide eine Nestattrappe auf (7.4.85), die aber nicht zum Nestbau anregte. Der Durchzug und die Übersommerung hatten in den Monaten die Maximalzahlen:

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
1985	0	2	5	8	1	11	20	20	30	15	2	0
1986	0	0	5	15	3	0	5	25	20	30	8	3
1987	1	0	2	10	1	0	8	7	12	28	2	1

An dieser Aufstellung waren vor allem BERNECKER, HASHMI, Dr. HÖRL, M. KARCHER, Dr. MARQUART, Dr. KÖHLER, OTTENBERGER, SCHULZE, SIERING, SIEGNER, STEGER und Verfasser beteiligt.

HASHMI bemerkte, daß die am 6.7.85 beobachteten 20–25 Ex. lauter adulte gewesen sind.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Sumpfmeise *Parus palustris:* Sumpfmeisen sind während der Brutzeit selten zu beobachten. In den Monaten Mai, Juni und Juli sind während der Berichtszeit keine Nachweise gelungen, wenn man von dem Sänger am 3.5.86 (M. KARCHER) absieht. SCHULZE meldete im September 1986 an 3 Tagen jeweils etwa 5 Sumpfmeisen.

Weidenmeise *Parus montanus:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6. Die Zahlen in der Berichtszeit über Weidenmeisen schwanken zwischen 1 und 5. Eine Abhängigkeit von den Jahreszeiten ist kaum erkennbar. OTTENBERGER begegnete an 2 Tagen im Dezember 1986 jeweils 7, Verfasser im November 87 einmal 10 Weidenmeisen. BERNECKER und Dr. HÖRL brachten Hinweise auf Brut im Juni 85 und 87, Verfasser im Juli 86.

Blaumeise *Parus caeruleus:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Kohlmeise *Parus major:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Kleiber *Sitta europaea:* Aus den drei Mai- und den ersten beiden Junidekaden der Berichtszeit liegen überhaupt keine Meldungen vor. Eine Brut während dieser Zeit ist zweifelhaft. Die Nachweise steigen in den folgenden Wochen deutlich an. Die Notiz vom 23.7.85 (HASHMI), nach der auf der 2. Insel 1 ad. mit 2 diesj. mit geringer Fluchtdistanz beobachtet wurden, weist auf eine mögliche aber späte Brut hin. Die Herbstzahlen liegen deutlich über denen im Frühjahr.

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla:* Gartenbaumläufer werden aus allen Monaten in kaum wechselnder Menge gemeldet. Ein Brutnachweis steht noch aus, ist aber sehr wahrscheinlich.

Grauammer *Emberiza calandra:* Es liegen 4 Daten aus 1985 vor. Sie beginnen mit dem 21.4. (EINHELLINGER), setzen fort am 1.6. (OB-Norddamm, Verf.), am 13.7. (VKL, HOTTINGER, SCHULZE, Verf.) und enden am 3.8. (M. KARCHER).

Goldammer *Emberiza citrinella:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Ortolan *Emberiza hortulana:* Auf einem Acker in Nachbarschaft zum Fischteich K3/10 war 1 ♂ unter Goldammern (4.5.86, Verf.).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Buchfink *Fringilla coelebs:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6.

Bergfink *Fringilla montifringilla:* KORNFÜHRER meldete am 6.1.85 350–400 Bergfinken. Eine Zahl, die weit über das übliche hinausgeht und trotzdem gegenüber den Zahlen z. B. vom Ammersee bedeutungslos ist.

www.biologiezentrum.at

Girlitz *Serinus serinus:* Auf dem parkähnlichen Gelände des E-Werks Neufinsing hat ein ♂ vom 19.4. bis 23.6.85 regelmäßig gesungen (Verf.). In den folgenden Jahren konnte nur am 4.5.86 diese Beobachtung wiederholt werden. Davon unabhängig liegen insgesamt 10 Meldungen über Einzelvögel vor, davon fallen 3 in den April, 4 in den Mai, 1 in den Juli, 2 in den August und 1 in den Oktober (BERNECKER, HASHMI, Frau HENSEL, SCHULZE, Verf.).

Grünling *Chloris chloris:* SCHULZE schätzte am 6.10.85 mindestens 200 Ex. in Vogelbeerbäumen im benachbarten BMW-Gelände.

Stieglitz *Carduelis carduelis:* Stieglitze nutzen regelmäßig die Behaarte Karde am Dammwald, am Teich K3/18 und an der dazu benachbarten Südost-Ecke des wWB. SCHULZE schätzte am 28.11.87 einen Schwarm auf 160 Distelfinken.

Zeisig *Spinus spinus:* Zeisige werden in den Herbstwochen gelegentlich in größeren Gruppen gemeldet. Am 27.1.85 folgten etwa 300 Erlenzeisige dem Norddamm als Leitlinie nach Westen (Verf.).

Birkenzeisig *Acanthis flammea:* Während der Berichtszeit „tröpfelten" Meldungen über einzelne Birkenzeisige ab Ende September 1985 bis Anfang August 1986 (5 Daten von BERNECKER) ein. Die Datenkette der Invasion im Winter 86/87 begann bereits am 18.10.86 mit mind. 2 Ex. (SIERING), setzte am 6.12.86 wieder mit mind. 6 Ex. (BERNECKER, Dr. HÖRL) ein und war erst zu Beginn des neuen Jahres als Masseneinflug erkennbar. Als Gipfelwerte, die leider viele wertvolle Zwischendaten unterdrücken, seien genannt: am 6.1.87 mit ca. 300 Ex. (SCHULZE), am 5.2.87 mit ca. 80 Ex. (Ehepaar KÖHLER), am 21.2.87 mit 110 Ex. (HASHMI, Verf.), am 22.2.87 mit ca. 70 Ex. (HASHMI) und am 22.3.87 mit mind. 60 Ex. (SIERING). Hier endet die Serie abrupt, auch dann, wenn der Einzelgänger von SIEGNER am 3.4.87 einbezogen wird. Im Oktober, November und Dezember 1987 wurden je 1 Ex. notiert (BERNECKER, Dr. HÖRL, SCHULZE, Verf.).
Nach Beurteilung von BERNECKER, Dr. KÖHLER, RÖDL und Verfasser setzte sich der Einflug (nur?) aus der nordischen Rasse *(A. f. flammea)* zusammen.

Hänfling *Acanthis cannabina:* Das Ism. Tgbt. wird von Hänflingen überflogen, allenfalls kurz gemustert. Daher sind Daten aus der Brutzeit rar und ohne Bedeutung. Meldungen von ca. 10 (13.10.85 OTTENBERGER) oder gar 50 (30.11.85 am OB, Verf.) gehören zu den Ausnahmen.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus:* SIERING beobachtete ein ausdauernd singendes braunes ♂ am Süddamm beim Keilberg (3.6.87) (Literatur Nr. 774, 799).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra:* Am 26.10.85 überflogen 5 Fichtenkreuzschnäbel rufend das öWB (Verf.). BERNECKER und Dr. HÖRL hörten am 8.8.87 eine Gruppe rufend.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes:* Aus den 15 Daten der letzten 3 Jahre lassen sich kaum Zusammenhänge ableiten: Januar: 1, März: 2, April: 3, Mai: 4, Juni: 2 und Oktober: 3 Meldungen (BERNECKER, HASHMI, Frau HENSEL, HOTTINGER, F KARCHER, Dr. KÖHLER, PFEIFER, RÖDL, SIEGNER, SIERING, Verf.).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula:* Gimpel meiden in den Monaten Mai bis einschließlich September das Ism. Tgbt. Dies ist deutlich aus den Daten ablesbar und wird auch nicht wegen der „Irrgäste" (12.7.86 nach HOTTINGER, SCHULZE, Verf. und 2.8.86 nach HASHMI) gemildert. Häufungen sind von November bis einschließlich Februar erkennbar. Daten, die sich abheben, haben HASHMI am 24.11.85 mit ca. 25 Ex. und am 31.12.87 mit 20 Ex. sowie OTTENBERGER am 2.2.86 mit 25 Ex. und nochmals HASHMI am 31.12.87 mit 20 Ex. geliefert.

Star *Sturnus vulgaris:* Aus den vielen Daten, die HASHMI eingebracht hat und die einer eigenen Bearbeitung wert sind, seien hier nur die Maximalwerte herausgegriffen: 6.10.85 2300 Ex., 5.10.86 mind. 40000 Ex. und am 27.9.87 mind. 10000 Ex. (SIEGNER).

Pirol *Oriolus oriolus:* Maximalzahlen singender ♂: Tab. 6. HASHMI lockte mit einer Klangattrappe 3 ♂ im Dammwald und 3 ♂ + 5 ♀ am Keilberg an (27.6.87). Dr. KÖHLER zählte am 6.8.87 mind. 20 Pirole (darunter 2–3 ♂, 3–4 ♀, juv alle selbständig) in den Kirschbäumen am E-Werk.

Elster *Pica pica:* Ansammlungen von Elstern wurden am 19.10.85 mit 24 Ex. (Verf.), am 22.2.86 mit 20 Ex. (HASHMI) und am 14.2.87 mit 21 Ex. (BLUDSZUWEIT, REGENSBURGER) angegeben.

Aaskrähe *Corvus corone:* Etwa einen Monat lang (26.1.–24.2.85) hielten sich zwei Nebelkrähen am Speichersee auf (ALBERT, BERNECKER, HASHMI, Dr. HÖRL, M. KARCHER, KORNFÜHRER, OTTENBERGER, SCHULZE, Verf.). Eine von beiden erwies sich als Mischling (HASHMI, OTTENBERGER, SCHULZE). Ebenfalls ein Bastard konnte am 24.10.87 notiert werden (Verf.). 1985 wurden 6 Nester, 1986 ebenfalls 6 und 1987 nur 5 im Gebiet ermittelt.

www.biologiezentrum.at

Tiergartenflüchtlinge

Singschwan *Cygnus cygnus:* Ein aus der Gefangenschaft entwichener Singschwan wurde erstmals und einmal am 15.6.85 von SIERING gemeldet. Zwischen dem 10.8. und 26.10.85 mischte er sich wieder unter die zahlreichen Höckerschwäne, blieb aber dabei unauffällig. Erst ab Anfang Januar 87 war er wieder im Gebiet und blieb mit einer Unterbrechung zwischen Mitte Februar und Mitte März bis Ende Oktober 87. Zwei kurze Besuche im November (28.) und Dezember (13.) fallen noch in die Berichtszeit. Er wurde von vielen Mitgliedern bei den zahlreichen mit Trompetenrufen angekündigten Suchflügen gesehen.

Kaisergans *Anser canagicus:* 3.–13.2.85 (EBERT, HASHMI, HOTTINGER, OTTENBERGER, SCHULZE, SIEGNER, Verf.).

Nilgans *Alopochen aegyptiacus:* 2.–12.1.86 (HASHMI, Ehepaar KARCHER).

Rostgans *Tadorna ferruginea:* 15.6.85 (M. KARCHER); 10.8.–20.10.85 (7.9.: 9 Ex. und 20.10.: 3 Ex.); 1.5.–5.10.86 (bis Mitte Juli: 2 Ex.); 25.7.–22.8.87.

Peposakaente *Netta peposaka:* 8.11., 6. und 7.12.86 1 ♂ (BERNECKER, Dr. HÖRL, M. KARCHER, SIERING, Verf.).

Mandarinente *Aix galericulata:* 3.7.85 ♀ mit 10 pulli (HASHMI); 10.–12.8.85 ♀ mit 3 pulli (M. KARCHER, RÖDL, SCHULZE); 10.–18.10.87 1 ♂; 18.11.87 1 ♂

Brautente *Aix sponsa:* 9.3.85 1 ♂ (HASHMI, SCHULZE, Verf.); 14.9.85 2 Ex. (Verf.); 7.6.86 1 ♂ (Verf.); 17.6.86 1 ♀ (SCHULZE); 2.11.86 1 ♀ (OTTENBERGER, SCHULZE); 8.11.–6.1.87 2 ♀.

Moschusente *Cairina moschata:* 14.6.; 20.6.; 3.7.; 24.9.86 1 weiße Moschusente.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis:* (→ 35. Bericht) 1 ♀: 13.2.–6.7.85; 3.8.–7.9.85; 13.10.85–1.6.86; 20.7.–15.9.86; 15.11.–6.12.86; 4.1.87; 14.2.–14.3.87; 11.4.–19.6.87; 8.8.–5.9.87; 3.–16.10.87; 29.11.–?.

Nymphensittich *Calopsitta hollandicus:* 24.10.87 (Verf.).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Tab. 1: Die jeweils an einem Tag in der Mitte des Monats gezählten Individuen und Arten von Gaviidae, Podicipedidae, Phalacrocoracidae, Anitidae und Rallidae.

		1985		1986		1987	
	M	N	A	N	A	N	A
Jan.	9302	2904	15	11247	21	4423	14
Feb.	10458	7952	17	5610	18	10151	20
Mrz.	10407	8006	22	10547	22	6864	22
Apr.	7093	6588	22	6742	20	7166	22
Mai	4846	4085	18	4001	23	3672	17
Jun.	11430	6151	19	7995	19	6546	21
Jul.	34158	23067	21	31618	21	25301	20
Aug.	32690	36496	17	38071	21	41177	20
Sep.	19641	18593	20	18523	20	22097	20
Okt.	15953	15807	21	14725	19	18877	20
Nov.	10645	9271	18	8895	18	13657	20
Dez.	11006	12371	22	11058	18	13024	18

N = Individuenzahl, A = Artenzahl, M = Monatsmittel der Jahre 1975–84.

An der Erfassung waren beteiligt: z. DOHNA, EBERT, HASHMI, HOTTINGER, F. KARCHER, Dr. KÖHLER, Frhr. v. LÜNINCK, MODL, SCHULZE.

Tab. 2: Maximal- sowie Minimalzahlen und das Erfassungsdatum der häufigen Wasservogelarten.

		1985		1986		1987	
Schnatterente	max.	4534	5. 10.	5265	24. 8.	5561	3. 10.
	min.	17	12. 1.	110	1. 3.	134	14. 3.
Stockente	max.	2563	14. 12.	2889	13. 12.	2418	10. 1.
	min.	84	11. 5.	110	17. 5.	101	9. 5.
Tafelente	max.	20667	27. 7.	20903	3. 8.	20308	8. 8.
	min.	170	11. 5.	191	13. 4.	170	17. 4.
Reiherente	max.	17216	15. 8.	19676	9. 8.	17560	15. 8.
	min.	973	12. 1.	1462	15. 11.	908	17. 1.
Bläßhuhn	max.	5980	12. 10.	8709	5. 10.	6736	14. 11.
	min.	444	12. 1.	400	12. 1.	162	21. 2.

An der Erfassung waren beteiligt: EBERT, HASHMI, HOTTINGER, F. KARCHER, SCHULZE.

www.biologiezentrum.at

Tab. 3: Maximalzahlen und Erfassungsdatum.

	1985		1986		1987	
Haubentaucher	95	21. 9.	111	13. 9.	53	13. 12.
Schwarzhalstaucher	786	3. 8.	989	15. 8.	811	25. 7.
Zwergtaucher	150	3. 2.	167	21. 9.	196	12. 9.
Höckerschwan	418	3. 8.	488	26. 7.	530	12. 9.
Pfeifente	147	28. 12.	93	3. 11.	113	21. 11.
Krickente	537	26. 10.	581	3. 11.	375	5. 12.
Spießente	22	2. 11.	19	29. 11.	26	10. 2.
Knäkente	60	18. 8.	119	15. 8.	64	22. 8.
Löffelente	640	5. 10.	717	5. 10.	777	17. 10.
Kolbenente	1360	10. 8.	1244	15. 8.	1118	29. 8.
Schellente	441	21. 12.	421	9. 3.	502	10. 1.
Zwergsäger	6	23. 3.	4	26. 1.	4	10. 2.
Gänsesäger	162	8. 2.	66	26. 1.	70	10. 1.

An der Erfassung waren beteiligt: EBERT, HASHMI, HOTTINGER, F. KARCHER, SCHULZE.

Tab. 4: Monatssummen der Individuen aus den Exkursionen in den aufgeführten Jahren.

		Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Zahl der Exkursionen	1985	26	33	33	64	51	35	43	45	43	41	27	35
	1986	30	22	37	41	48	23	22	45	51	39	34	21
	1987	28	25	41	48	52	34	23	31	28	28	25	25
Mäusebussard	85	100	56	57	37	15	2	8	10	48	56	59	44
	86	53	17	29	19	24	14	2	19	31	60	81	39
	87	95	41	52	38	32	24	6	17	28	45	48	40
Sperber	85	13	2	8	15	5	1	1	12	17	29	27	15
	86	10	5	7	3	3	2	1	17	10	21	16	4
	87	11	2	6	9	1	4	3	7	8	15	19	12
Habicht	85	9	7	4	2	1	–	2	1	5	7	13	5
	86	6	4	1	2	1	–	1	7	13	20	11	9
	87	10	3	2	1	2	1	1	7	4	15	8	7
Schwarzmilan	85	–	–	–	8	58	11	4	–	–	–	–	–
	86	–	–	1	5	3	3	4	1	1	–	–	–
	87	–	–	1	5	18	21	4	1	–	–	–	–
Wespenbussard	85	–	–	–	3	8	–	–	1	2	–	–	–
	86	–	–	–	2	2	4	–	1	–	–	–	–
	87	–	–	–	–	3	–	2	–	6	–	–	–
Rohrweihe	85	–	–	3	30	28	2	2	2	14	2	–	–
	86	–	–	12	19	14	7	1	24	14	2	2	–
	87	–	–	8	63	23	7	3	12	19	5	–	–

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

		Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Korn-	85	5	–	–	–	–	–	–	–	1	–	5	–
weihe	86	–	–	–	1	–	–	–	–	1	11	13	12
	87	8	5	3	2	–	–	–	–	–	13	6	1
Fisch-	85	–	–	1	3	3	–	–	–	1	–	–	–
adler	86	–	–	–	–	2	–	–	1	1	1	–	–
	87	–	–	1	3	1	1	–	–	1	–	–	–
Baum-	85	–	–	–	3	27	9	2	5	3	–	–	–
falke	86	–	–	–	3	6	3	1	7	26	–	–	–
	87	–	–	–	–	35	38	1	6	8	–	–	–
Turm-	85	5	3	5	2	2	2	2	–	–	1	2	–
falke	86	1	–	–	8	1	1	2	3	2	6	6	4
	87	1	1	4	48	20	13	21	8	7	1	2	–
Eis-	85	7	3	–	–	–	–	–	15	21	12	2	3
vogel	86	–	–	1	4	–	1	–	8	23	14	6	2
	87	1	1	–	–	–	–	2	2	5	6	2	3
Bunt-	85	21	18	32	36	28	16	19	35	32	45	23	26
specht	86	17	19	26	16	17	23	12	23	33	21	43	13
	87	28	32	29	24	18	13	12	6	13	25	26	14
Klein-	85	–	–	11	27	4	–	2	1	6	3	1	–
specht	86	–	1	9	11	1	3	1	7	7	5	5	–
	87	5	–	6	11	–	–	3	2	4	4	4	2

Tab. 5: Maximalzahlen der Individuen in den Monaten:

	Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
	85	–	–	700	12	25	4	22	80	165	500	700	–
Kiebitz	86	–	–	60	8	10	6	6	80	300	1000	600	–
	87	21	30	6	10	6	5	48	80	750	–	14	–
	85	–	–	1	1	1	1	4	1	7	17	1	–
Bekassine	86	–	–	–	1	–	–	1	5	9	6	2	–
	87	–	–	1	1	–	–	–	–	2	17	–	–
Großer	85	–	–	–	1	–	1	–	8	1	3	1	1
Brach-	86	–	–	1	–	1	1	1	4	2	1	2	–
vogel	87	–	–	–	1	1	2	–	1	1	4	1	–
Ufer-	85	–	–	3	8	–	1	–	–	–	–	–	–
schnepfe	86	–	–	2	2	1	1	–	2	–	–	–	–
	87	–	–	–	1	3	–	–	–	–	–	–	–
Dunkel-	85	–	–	–	2	2	2	–	4	2	1	–	–
wasser-	86	–	–	–	7	1	–	1	24	1	–	–	–
läufer	87	–	–	–	1	1	–	–	1	3	3	–	–

www.biologiezentrum.at

	Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Rot-	85	–	–	1	2	2	–	1	1	3	–	–	–
schenkel	86	–	–	–	1	–	1	–	1	1	–	2	2
	87	–	–	–	1	4	1	–	–	1	–	–	–
Grün-	85	–	–	–	8	7	–	2	3	3	–	–	–
schenkel	86	–	–	6	12	2	–	1	23	5	3	–	–
	87	–	–	–	6	5	4	2	4	2	–	–	–
Wald-	85	1	1	3	1	1	1	3	11	3	3	2	3
wasser-	86	1	–	3	2	1	3	4	10	4	3	5	4
läufer	87	2	1	2	3	1	1	1	3	3	7	2	4
Bruch-	85	–	–	–	1	3	–	8	6	2	–	–	–
wasser-	86	–	–	–	1	3	1	7	7	5	–	–	–
läufer	87	–	–	–	2	8	–	1	1	2	2	–	–
Fluß-	85	–	–	2	2	20	1	15	80	10	10	1	–
ufer-	86	–	–	–	3	11	2	14	40	10	1	1	–
läufer	87	1	–	–	1	11	1	30	31	17	2	–	5
Alpen-	85	–	–	–	–	–	–	–	1	2	8	3	–
strand-	86	–	–	–	–	–	–	–	–	9	1	–	–
läufer	87	–	–	–	–	–	–	–	–	10	30	–	3
Kampf-	85	–	–	–	7	9	–	–	2	–	–	–	–
läufer	86	–	–	–	35	80	–	–	12	5	–	–	–
	87	–	–	–	48	40	–	–	3	–	1	–	–
Sturm-	85	21	15	24	11	3	2	2	2	–	1	3	15
möwe	86	5	4	6	3	2	3	3	2	–	1	6	21
	87	7	14	11	10	2	3	2	2	1	4	5	20
Zwerg-	85	–	–	–	–	38	15	9	12	14	1	1	–
möwe	86	–	–	–	11	38	–	–	21	11	2	–	–
	87	–	–	–	28	57	12	7	22	24	9	3	–
Trauer-	85	–	–	–	–	31	11	34	70	40	2	–	–
see-	86	–	–	–	4	84	17	–	45	13	–	–	–
schwalbe	87	–	–	–	120	80	20	5	16	22	–	–	–

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Tab. 6: Maximalzahlen singender ♂.

	1985	1986	1987
Zaunkönig	2	3	3
Heckenbraunelle	35	31	27
Sumpfrohrsänger	60	42	54
Teichrohrsänger	42	54	94
Drosselrohrsänger	13	13	14
Gelbspötter	25	17	19
Gartengrasmücke	50	38	45
Mönchsgrasmücke	65	58	83
Klappergrasmücke	1	2	2
Dorngrasmücke	4	4	4
Zilpzalp	35	39	33
Fitis	70	73	59
Amsel	15	15	19
Singdrossel	3	3	4
Weidenmeise	5	3	6
Blaumeise	4	6	8
Kohlmeise	33	29	47
Goldammer	35	31	26
Rohrammer	19	18	20
Buchfink	127	78	115
Pirol	10	8	11

An der Erfassung waren beteiligt: HASHMI, OTTENBERGER, SCHULZE.

www.biologiezentrum.at

Tab. 7: Brutbestände in Brutpaaren bzw. führenden ♀/pulli.

	1985	1986	1987
Haubentaucher	4	5	4
Schwarzhalstaucher	63	90	29
Zwergtaucher	27	32	28
Kormoran	50	57	65
Graureiher	90	82	70
Nachtreiher			
Höckerschwan	10	7	13
Graugans	2	2	3
Brandgans	–	1	–
Schnatterente	26/209	29/159	23/149
Stockente	10/73	20/121	16/113
Knäkente	–	1/2	–
Löffelente	1/?	1/10	–
Kolbenente	11/55	–	5/23
Tafelente	12/67	3/14	7/36
Reiherente	103/539	26/120	17/96
Bläßhuhn	163	136	151

An der Erfassung waren beteiligt: HASHMI, RÖDL, SCHULZE, SIEGNER.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Liste der im Ismaninger Teichgebiet beringten Vögel der Jahre 1984–1986

zusammengestellt von **Anton Bernecker**

	1984	1985	1986
Haubentaucher			3
Rothalstaucher		3	
Schwarzhalstaucher	1	5	3
Zwergtaucher	1	15	49
Pfeifente	2		
Schnatterente	416	235	413
Krickente	8		24
Stockente	225	26	55
Spießente	1	2	
Knäkente	15	5	8
Löffelente		2	3
Kolbenente	33	3	12
Tafelente	33	42	57
Reiherente	22	229	331
Tüpfelsumpfhuhn	1		
Teichhuhn	30	12	4
Bläßhuhn	20	78	133
Sandregenpfeifer		1	
Flußregenpfeifer	12		
Bekassine	7		1
Rotschenkel	1		
Grünschenkel	1		
Bruchwasserläufer	14		
Teichwasserläufer	1		
Flußuferläufer	1	5	15
Zwergstrandläufer	3		7
Alpenstrandläufer	2	3	2
Sichelstrandläufer	1		1
Kampfläufer	5		1
Sturmmöwe		1	
Lachmöwe		1	
Flußseeschwalbe	2		
Mauersegler	3		31
Eisvogel	3		3
Buntspecht			1
Wendehals		2	
Uferschwalbe		1	
Rauchschwalbe	2	2	10
Mehlschwalbe		4	12
Schafstelze	13		3
Gebirgsstelze	9		2

www.biologiezentrum.at

	1984	1985	1986
Bachstelze	50	2	2
Zaunkönig	12	3	14
Heckenbraunelle	21	24	24
Rohrschwirl	1		
Feldschwirl		1	
Schilfrohrsänger	3	2	6
Sumpfrohrsänger	46	55	21
Teichrohrsänger	46	28	56
Drosselrohrsänger	3	2	2
Gelbspötter	8	9	4
Gartengrasmücke	22	37	71
Mönchsgrasmücke	122	220	239
Klappergrasmücke	6	7	5
Dorngrasmücke	1		1
Zilpzalp	111	129	118
Fitis	12	30	16
Wintergoldhähnchen			1
Sommergoldhähnchen	4	1	
Grauschnäpper	16	8	21
Trauerschnäpper	2	3	3
Blaukehlchen	1		
Rotkehlchen	44	54	51
Gartenrotschwanz	1	1	1
Steinschmätzer	1		
Wacholderdrossel	1	1	1
Amsel	20	4	21
Rotdrossel	2	1	2
Singdrossel	14	17	10
Schwanzmeise	8	1	1
Beutelmeise	13	4	6
Weidenmeise	13	11	12
Blaumeise	6	4	6
Kohlmeise	13	8	13
Kleiber	1	1	5
Waldbaumläufer	1	1	
Goldammer	1		
Rohrammer	8	8	2
Buchfink	29	24	
Grünling	2	4	2
Stieglitz	7	6	7
Gimpel		1	
Haussperling	2		
Feldsperling	2		

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Die Beringungen verteilen sich auf 4 Fänger wie folgt:

E. BAUMGÄRTNER	350	330	457
A. BERNECKER	333	393	376
Dr. KÖHLER	7	1	1111
und Helfer			
J. SIEGNER	874	666	

Literatur mit Bezug auf das Ismaninger Teichgebiet
20. Folge

(Zusammengestellt unter Beteiligung von Dr. W. WÜST)

742. Anonym (1984): Kennen Sie Münchens Wasservögel? Bestandsaufnahmen im Winterhalbjahr 1981/82. Vogelschutz-Report (LBV) Nr. 4: 14–16.
743. BEZZEL, E. (1983): Rastbestände des Haubentauchers *(Podiceps cristatus)* und des Gänsesägers *(Mergus merganser)* in Südbayern. Ber. ANL 7: 84–95.
744. –– (1984): Zahlen haben das Wort: Wasserwild in Südbayern. Ergebnisse der Schwimmvogelzählungen: Bestandsschwankungen in Zusammenhang mit Wassergüte und Störfaktoren. Pirsch 36 (1984), p. 1888–1890.
745. –– (1985): Bläßhühner und Enten vertragen sich! Neue Ergebnisse von Untersuchungen über das Zusammenleben von Wasserwildarten auf unseren Binnengewässern. Pirsch 37, 17, München 24.8.1985, p. 1132–1134.
746. –– (1985): Die Lachmöwe – ein Problemvogel? Vogelschutz 3, 1985: 9–10.
747. –– (1985): Schwimmvögel in Südbayern. Ergebnisse der internationalen Wasservogelzählungen. Vogelschutz 1, 85: 13–15.
748. –– (1985): Eine Rastplatztradition des Rothalstauchers *(Podiceps grisegena)* in Südbayern. Vogelwelt 106, 6: 202–211.
749. –– & U. ENGLER (1985): Dynamik binnenländischer Rastbestände des Hökkerschwans *(Cygnus olor)* und des Bläßhuhns *(Fulica atra)*. Vogelwelt 106, 5: 161–184.
750. –– & –– (1985): International bedeutende Feuchtgebiete: Problematik quantitativer Bewertungskriterien am Beispiel Südbayerns. Natur und Landschaft 60, 1985: 479–485.
751. –– & –– (1985): Rastbestände von Schwimmvögeln in Südbayern (Enten, Bläßhuhn). Anz. orn. Ges. Bayern 24, 1985: 39–58.
752. –– & –– (1985): Zunahme rastender Kormorane *(Phalacrocorax carbo)* in Südbayern. Garm. Vogelk. Ber. 14, 1985: 30–42.
753. –– & –– (1985): Schwimmvogelzählungen in Südbayern: November 1983, Januar 1984. Garm. Vogelk. Ber. 14, 1985: 13–19.
754. –– (1986): Struktur und Dynamik binnenländischer Rastbestände von Schwimmvögeln in Mitteleuropa. Verh. orn. Ges. Bayern 24, 1986: 155–207.
755. –– & U. ENGLER (1986): Schwimmvogelzählungen in Südbayern: November 1984, Januar 1985. Garm. Vogelk. Ber. 14, 1985: 49–55.
756. –– (1987): Wintergäste in Bayern: Einflug der Samtente 1985/86. Vogelschutz 4, 1987: 15–16.

www.biologiezentrum.at

757. –– & D. HASHMI (1987): Schwimmvogelzählung in Südbayern: November 1985, Januar 1986. Garm. Vogelk. Ber. 16, 1987: 29–35.
758. BIERSACK, A. (1987): Der Schellentenbestand 1986. OAG-Ostbayern 14. Jahresber. 1987: 169–170.
759. BRASSLER, H. & F. W. BEKIEFS (1984): Bibliographie ornithologischer Bibliographien. Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg, 72, Frankfurt a. M. 30.12.1984, 157 pp.
760. BRUNS, H. (1985): Zur Beobachtung seltener Vogelarten. Orn. Mitt. 37, 1985: 239–242.
761. –– (1986): Zur feldornithologischen Unterscheidung von Saatgans *(Anser fabalis)* und Kurzschnabelgans *(Anser brachyrhynchos)*. Orn. Mitt. 38, 1986: 31–46.
762. CREUTZ, G. (1986): Die Wasseramsel. Neue Brehmbücherei Nr. 364, Wittenberg-Lutherstadt 1986, 142 pp.
763. DSIRV (1984): Kormoran und Fischerei. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 24, 1984: 161–162.
764. –– (1985): Dokumentation (Kormoranproblem). Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 25, 1985: 174–179.
765. –– (1985): Nachrichten – Die Situation des Kormorans in Schleswig-Holstein und seinen Nachbarländern – eine vergleichende Naturschutzbilanz. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 25: 166–168.
766. v. E. (1987): Botulismus bei Wasserwild. Jagdverbot höchst gefährlich. Pirsch 39, 7 München 4.4.87, p. 45.
767. ENGLER, U. (1985): Bibliographie der Schwimmvogelzählungen in Bayern 1950–1984. Garm. Vogelk. Ber. 14, 1985: 43–63.
768. ERZ, W. (1986): Naturschutzgebiete – Mehr Utopie als Realität. WWf-Journ. 2, 1986: 4–9.
769. EVERS, G. & M. HELLER (1986): Drei Nachweise des Würgfalken *(Falco cherrug)* im Sommer und Herbst 1985 in Württemberg. Orn. Mitt. 38, 1986: 281–282.
770. FRANZ, T. & N. THEISS (1985): Herkunft und Verbleib der nordbayerischen Beutelmeisen *Remiz pendulinus*. Anz. orn. Ges. Bayern 24, 1985: 67–74.
771. GERSTNET, H. (Hrsg.) (1973): Eugen Schuhmacher. Gerobronn-Crailsheim 1973, 291 pp.
772. GLASMACHER, M. (1987): Nisthilfen für eine niederrheinische Flußseeschwalbenpopulation *(Sterna hirundo)*. Charadrius 23, 1987: 183–199.
773. GRÜLL, A. (1983): Erstes gesichertes Auftreten von Wasservogel-Botulismus im Seewinkel, Burgenland, Egretta 26, 2, 1983: 51–65.
774. HILL, A. (1986): Die Einwanderung des Karmingimpels *(Carpodacus erythrinus)* in die Bundesrepublik Deutschland. Orn. Mitt. 38, 1986: 72–84.
775. HUMMEL, D. (1984): Das Auftreten von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutschland vom 1.9.1980 bis 31.8.1981. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 24, 1984: 121–144.
776. –– (1985): Massenzug der Bleßgans *(Anser albifrons)* und Saatgans *(Anser fabalis)* über Norddeutschland im Dezember 1980. Vogelwelt 106, 1985: 225–238.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

777. IMPE, J. VAN (1984): Sex-ratio's van Anatini in enkele overwinteringsgebieden van Noord-Belgie en Zuid-Nederland. De Giervalk 74, 1984: 189–204.
778. –– (1985): Contribution a la mue des rémiges chez la Nette à huppe rousse *Netta rufina* (Pallas) en Espagne du Nord. Alauda 53(1): 1–10.
779. KÖHLER, P. (1986): Die Entenfanganlage am Ismaninger Speichersee. Anz. orn. Ges. Bayern 25, 1986: 1–10.
780. –– (1986): Altersverhältnis, Mauser, Gewicht und Wiederfunde in Südbayern beringter Knäkenten *Anas querquedula*. Anz. orn. Ges. Bayern 25, 1986: 163–173.
781. KÖHLER, U. & P. (1986): Durchzug von 11 Brandseeschwalben *Sterna sandvicensis* am Feringasee bei München. Anz. orn. Ges. Bayern 25, 1986: 239–240.
782. KÖNIGSTEDT, D. & D. ROBEL (1985): Zur feldornithologischen Unterscheidung von Zwergammer *(Emberiza pusilla)* und Rohrammer *(E. schoeniclus)*. Orn. Mitt. 37, 1985: 127–132.
783. KONRAD, J. (1985): Die Moor-Leiche. Flughafen München II. natur 7, 1985: 22–31.
784. KROSIGK, E. v. (1987): Zehn-Jahres-Bilanz aus „Feuchtgebieten internationaler Bedeutung", Ismaninger Speichersee mit Fischteichen. Natur und Landschaft 62, 1987: 527–531.
785. LBV (1984): „Krafft-Röhren" für Eisvogel und Uferschwalbe. Vogelschutz-Report (LBV) Nr. 3, 1984: 10–11.
786. –– (1988): Botulismuseinsatz im Ismaninger Teichgebiet. Vogelschutz-Report (LBV) 1. Halbjahr 1988: 15.
787. MICHLER, G. (1983): Untersuchungen über die Schwermetallgehalte in Sedimentbohrkernen aus südbayerischen und alpinen Seen. Ber. ANL 7: 151–159.
788. MUNNINGER, F. & H. STICKROTH (1985): Die Kolbenente *(Netta rufina)* als Brutvogel in Bayern. Ber. naturw. Ver. Schwaben 89, 2, Augsburg 1985: 41–42.
789. NITSCHE, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979–1983. München: 269 S.
790. OAG Schleswig-Holstein und Hamburg (1985): Farbberingte Kormorane. Orn. Mitt. 37, 1985: 190–191.
791. PFORR, M. (1987): Neues Brutgebiet der Beutelmeise *(Remiz pendulinus)*. Orn. Mitt. 39, 1987: 152.
792. REICHHOLF, J. (1985): Vogelverluste durch Botulismus am Innstausee Egglfing-Obernberg im Sommer 1983. Anz. orn. Ges. Bayern 24, 1985: 85–88.
793. –– (1985): Das Ausmaß von Bestandeinbußen verschiedener Vogelarten als Folge der extremen Kälte im Januar/Februar 1985: Befunde aus Südostbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 24, 1985: 117–123.
794. –– (1986): Die Rolle der Bäche und kleinen Flüsse für die Erhaltung des Eisvogels *Alcedo atthis:* Neuere Befunde aus dem südlichen Niederbayern. Mitt. zool. Ges. Braunau 4, 15: 363–368.
795. –– (1987): Vorkommen der Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* am unteren Inn. Anz. orn. Ges. Bayern 26, 1987: 129–130
796. ROWECK, H., K. WEISS & A. KOHLER (1986): Zur Verbreitung und Biologie von *Potamogeten coloratus* und *P. polygonifolius* in Bayern und Baden-Württemberg. Ber. Bayer. Bot. Ges. 57, 1986: 17–52.

www.biologiezentrum.at

797. RÜGER, A. & C. PRENTICE & M. OWEN (1987): Ergebnisse der internationalen Wasservogelzählung des Internationalen Büros für Wasservogelforschung (IRWB) von 1967–1983. Seevögel Band 8, Sonderheft 1987, 78 S.
798. SCHÖPF, H. (1985): Graureiher-Brutbestand 1985 – Ergebnis einer Stichprobe nach dem Kältewinter 1984/85. Vogelschutz 4, 1985: 10.
799. –– (1987): Der Karmingimpel in Bayern. Vogelschutz 4, 1987: 14–15.
800. –– & D. HASHMI (1987): Der Brutbestand des Graureihers *(Ardea cinerea)* in Bayern 1986. Garm. Vogelk. Ber. 16, 1987: 15–21.
801. SCOTT, D. A. (1980): A Preliminary Inventory of Wetlands of International Importance for Waterfowl in West Europe and Northwest Africa. IRWB Spec. Publ. 2, Slimbridge.
802. SELLIN, D. (1986): Zum Nahrungserwerb überwinternder Graureiher *(Ardea cinerea)*. Ökologie der Vögel 8, 1986: 110–112.
803. SIEGNER, J. (1985): Frühe Wegzug-Beobachtung von Sichelstrandläufern *(Calidris ferruginea)* im bayerischen Alpenvorland. Orn. Mitt. 37, 1985: 247.
804. –– (1985): Zum Zug in Süddeutschland beringter Krickenten *Anas crecca*. Anz. orn. Ges. Bayern 24, 1986: 161–175.
805. –– (1985): Zum Höchstalter freilebender Reiherenten *Aythya fuligula*. Anz. orn. Ges. Bayern 24, 1985: 77.
806. –– (1986): Kurze Mitteilungen über Ringvögel im Raum München. Vogelschutz-Report (LBV) 2. Halbjahr 1986: 24.
807. SPINLER, H. (1987): Schwarzkopfruderente *(Oxyura jamaicensis)* und Weißkopfruderente *Oxyura leucocephala)* in Bayern. Orn. Mitt. 39, 1987: 235–236.
808. STRAUBINGER, J. (1985): Kormorane als gefiederte Wintergäste. Südostbayerische Rundschau 37, 241 Die./Mi. 17./18.12.1985.
809. STREHLOW, J. (1987): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebietes. 3. Ergänzungsbericht 1981–1985. Anz. orn. Ges. 26, 1987: 53–113.
810. THIEDE, W. (1985): Feldornithologische Kennzeichen von Brautente *(Aix sponsa)* und Mandarinente *(Aix galericulata)*. Orn. Mitt. 37, 1985: 227–230.
811. VIDAL, A. (1987): Der Durchzug von Meeresenten im Ostbayerischen Donautal. OAG-Ostbayern 14. Jahresber. 1987: 127–138.
812. WEBER, W. (1986): Kormorane im Ismaninger Teichgebiet. Kosmos (Stuttgart) 4, 1986: 4–8.
813. WÜST, W. (1985): Bibliographie zur Avifauna Bayerns. Nachtrag I. Bayerische Akademie der Wissenschaften, Abhandlungen, Neue Folge Heft 164, 92 pp.
814. –– (1986): Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt im Wandel der Zeit. Band II, 1. Auflage. München 1986 Orn. Ges. Bayern p. 728–1449.
815. ZACH, P. (1987): Zum Auftreten des Kormorans *(Phalacrocorax carbo)* im Rötelweihergebiet bei Cham/Opf. OAG-Ostbayern 14. Jahresber. 1987: 113–126.

Anschrift des Verfassers:
Eberhard von Krosigk,
Ludmillastraße 3/III,
8000 München 90

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 27_2-3

Autor(en)/Author(s): Krosigk Eberhard v.

Artikel/Article: Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet; 36. Bericht: 1985-1987 173-225